

Erzgebirgischer Volksfreund

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Böhmig, Neuhädel und Schneberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, des Oberbürgermeisters zu Aue und des Ersten Bürgermeisters zu Schwarzenberg.

Verlag G. M. Gärner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. **Druckerei:** Volksfreund Aue/Sachsen.
Geschäftsstellen: Böhmig (Ami Aue) 2940, Schneberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Anzeigen-Entscheidungen: In der am Nachmittage erschienenen Nummer des vorrätigen 9. Heftes in den Geschäftsstellen.
Der Preis für die 22 mm breite Zeilenlänge ist 4,- für den 50 mm breiten Text- und 2,- für die 12 mm breite Überschriftenlänge.
Bei Verlegung von hoher Hand keine Haftung aus irgendwelchen Gründen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Ansprüche.
Verantwortlicher: Leipzig Nr. 12223.
Gesamtdruck-Verlag: Aue, Sachsen, Nr. 22.

Nr 275

Mittwoch, den 25. November 1936.

Jahrg. 89.

Deutsch-japanisches Abkommen gegen die Kommunistische Internationale.

Die andern Mächte werden eingeladen, dem Abkommen beizutreten.

Berlin, 25. Nov. Am heutigen Mittwoch vormittag wurde von dem kaiserlich japanischen Botschafter in Berlin, Komte Mutschaki, im Auftrage des Kaisers von Japan und dem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches v. Ribbentrop im Auftrage des Führers und Reichskanzlers ein Abkommen gegen die kommunistische Internationale unterzeichnet. Das Abkommen hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung des Deutschen Reiches und die Kaiserlich Japanische Regierung

in der Erkenntnis, daß das Ziel der kommunistischen Internationale, Komintern genannt, die Zerschlagung und Vergewaltigung der bestehenden Staaten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ist,

in der Ueberzeugung, daß die Bildung einer Einmischung der kommunistischen Internationale in die inneren Verhältnisse der Nationen nicht nur deren inneren Frieden und soziales Wohlbefinden gefährdet, sondern auch den Weltfrieden überhaupt bedroht,

sind in dem Wunsche, gemeinsam zur Abwehr gegen die kommunistische Zerschlagung zusammenzuarbeiten, im folgenden übereingekommen:

Artikel 1.

Die vertragschließenden Staaten kommen überein, sich gegenseitig über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale zu unterrichten, über die notwendigen Abwehrmaßnahmen zu beraten und diese in enger Zusammenarbeit durchzuführen.

Artikel 2.

Sie werden Staaten, deren innerer Friede durch die Zerschlagung der kommunistischen Internationale bedroht wird, gemeinsam einladen, Abwehrmaßnahmen im Geiste dieses Abkommens zu ergreifen oder an diesem Abkommen teilzunehmen.

Artikel 3.

Das Abkommen tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt für die Dauer von fünf Jahren. Die vertragschließenden Staaten werden sich vor Ablauf dieser Frist über die weitere Gestaltung ihrer Zusammenarbeit verständigen.

Zusatzprotokoll zum Abkommen gegen die Kommunistische Internationale.

Anlässlich der heutigen Unterzeichnung des Abkommens gegen die kommunistische Internationale sind die unterzeichneten Bevollmächtigten in folgendem übereingekommen:

- die zuständigen Behörden der beiden hohen vertragschließenden Staaten werden in bezug auf den Nachrichtenaustausch über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale sowie auf die Aufführungs- und Abwehrmaßnahmen gegen die kommunistische Internationale in enger Weise zusammenarbeiten,
- die zuständigen Behörden der beiden hohen vertragschließenden Staaten werden im Rahmen der bestehenden Gesetze strenge Maßnahmen gegen diejenigen ergreifen, die sich im Inland oder Ausland direkt oder indirekt im Dienste der kommunistischen Internationale betätigen oder wegen Zerschlagungsdienstleistungen leisten.
- Um die in a) festgelegte Zusammenarbeit der zuständigen Behörden der beiden vertragschließenden Staaten zu erleichtern, wird eine ständige Kommission errichtet werden. In dieser Kommission werden die weiteren zur Bekämpfung der Zerschlagungsarbeit der kommunistischen Internationale notwendigen Abwehrmaßnahmen erwogen und beraten.

Berlin, den 25. November 1936,

das heißt, den 25ten November des 11ten Jahres der Showa-Periode.
geg. v. Ribbentrop. geg. Mutschaki.

Bei der Unterzeichnung waren zugegen von deutscher Seite:

Gesandter von Erdmannsdorf und Dr. von Raumer, von japanischer Seite Botschaftsrat Inoue und General Dajima.

Antikommunistische Kundgebung in Wien

Wien, 24. Nov. Die antikommunistische Vereinigung veranstaltete eine Kundgebung, auf der nach Begrüßungsworten des Präsidenten Prinz Johann von und zu Liechtenstein als erster Redner Minister Glaise-Horskenau sprach. Er unterstrich die Notwendigkeit sozialen Opfermutes, der von dem Bewußtsein englischer Volksverbundenheit getragen werden müsse als bestes und tragfähigstes Fundament der antikommunistischen Zusammenarbeit. Vater Dörmair setzte sich mit der Gottlosenpropaganda auseinander. Es müsse Schluß gemacht werden, so erklärte der Geistliche, mit den bisherigen Methoden, den bolschewistischen Tendenzen blasse Theorien entgegenzustellen. Papst gegen Papst — Abwehr gegen Angriff, das sei die Lösung.

Dann entwarf der Leiter der Antikomintern, Dr. Christen ein Bild der kommunistischen Ideenwelt. Die bolsche-

wistischen Machthaber hätten geglaubt, in Oesterreich ein Einfallstor nach dem Westen zu besitzen, der 11. Juli habe aber diese Hoffnungen zerstört. Wenn man die mostowitsche Weltanschauung auf einen Generalnennen bringen wolle, so müsse man höchstens von einem pseudopolitischen Verbrechertum sprechen. Der Abwehrkampf müsse in jedem Lande individuell durchgeführt werden. Dessen ungeachtet müsse aber die jetzige Phase des Kampfes die mit der Wachtgreifung des Nationalsozialismus in Deutschland eingeleitet habe, stetig beendigt werden. Das neue Deutschland sei bereit, mit allen zusammen zu arbeiten, die sich freiwillig in die Abwehrfront einreihen.

Japanisch-sowjetischer Grenzzwischenfall

Tokio, 25. Nov. (Staatsdienst des MNA.) Wie aus Hingting gemeldet wird, hat sich an der Ostgrenze von Mandschurien, 23 Km. nördlich von Suifensho, ein schwerer Zusammenstoß zwischen japanischen Grenzwachposten und sowjetischen Truppen ereignet. Nähere Einzelheiten über den Zwischenfall und die Höhe der Verletzten liegen noch nicht vor.

Freche Beleidigung Deutschlands.

Ein Landesverräter erhält den Friedensnobelpreis.

Entrüstung in Norwegen selbst und im übrigen Ausland.

Oslo, 24. Nov. Das Nobelpreis-Komitee des norwegischen Storting hat den Friedensnobelpreis für 1935 Karl von Ossiegt zugeteilt. Den Friedensnobelpreis für 1936 hat der argentinische Außenminister Carlos Saavedra Lamas erhalten.

Mit Karl v. Ossiegt ist der Friedensnobelpreis zum erstenmal an einen von dem höchsten Gericht seiner Heimat verurteilten Landesverräter gefallen. Karl v. Ossiegt wurde am 28. November 1931, also in der Zeit der Novemberrepublik, vom Vierten Strafsenat des Reichsgerichtes wegen Landesverrats zu einer Strafe von anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt. Er hat diese Strafe im Mai 1932 angetreten. Ein Gnadengesuch an den Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, wurde von diesem abgelehnt. Ossiegt ist Weihnachten 1932 auf Grund einer allgemeinen Amnestie in Freiheit gesetzt worden. Im Gegensatz zum Sowjetstaat, der jeden politischen Gegner an die Wand stellen läßt, hat sich das nat.-soj. Deutschland darauf beschränkt, Ossiegt am 28. Febr. 1933 in Sicherheitsverwahrung nehmen zu lassen. Ossiegt ist vor längerer Zeit aus dieser Haft entlassen worden und befindet sich in Freiheit.

Die Verleihung des Nobelpreises an einen notorischen Landesverräter ist eine derart unverschämte Herausforderung und Beleidigung des neuen Deutschlands, daß darauf eine entsprechende deutliche Antwort erfolgen wird.

Was ein Nachkomme Nobels dazu sagt.

Stockholm, 24. Nov. Der sonderbare Entschluß des Osloer Nobelpreis-Komitees hat hier starkes Befremden hervorgerufen. Der älteste Nachkomme des Preisstifters, Ingenieur Ludwig Nobel, hat im „Aftonbladet“ eine Erklärung veröffentlicht, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt:

„Ich bin derselben Meinung wie der Stortingpräsident Hambro, daß es unglücklich ist, wenn der Friedenspreis zu parteipolitischen oder überhaupt zu Zwecken benutzt wird, die Streitigkeiten hervorzurufen könnten. Nichts würde mehr dem Wunsch Alfred Nobels zuwiderlaufen, dies geht schon aus dem bloßen Namen des Preises hervor. Ich will mich nicht über die Personenwahl als solche äußern, aber der Preis soll nicht den Zweck haben, Streit zu entfachen. Eine solche Sache ist selbstverständlich.“

Ein lästiges und verhängliches Mandover.

Das Blatt selbst nimmt eine ähnlich abweisende Stellung zu der Osloer Entgeißlung ein. Die Verleihung des Friedens-

preises an Ossiegt sei, so heißt es darin, ein lästiges und verhängliches Mandover, das ganz und gar nicht mit dem Zweck des Friedenspreises, entspannend und versöhnend zu wirken, in Einklang steht. Es sei wahrhaftig nicht die Meinung Nobels gewesen, daß der Friedenspreis dazu benutzt wird, die herrschenden Meinungen hervorzuheben und zu verschärfen.

Historische Fälschung.

„Aha Daglight Allehanda“ erklärt: „Der Friedenspreis Nobels für Ossiegt ist als eine reine Kundgebung zu betrachten, eine Kundgebung in dem Sinne, als sie einen Protest gegen den Nationalsozialismus bezweckt.“ Das Blatt gibt der Auffassung Ausdruck, daß der Träger des Friedenspreises sicherlich kein welthistorisches Format bestehe. Ihn darum als ein pazifistisches Opfer des kriegerischen Hitlerregimes zu betrachten, bedeute in vollem Maße eine historische Fälschung.“

Aus Haß gegen Deutschland.

Kopenhagen, 24. Nov. „Berlingste Tidende“ schreibt u. a.: Wenn das norwegische Nobelpreis-Komitee sich doch entschlossen habe, dem umstrittenen Karl v. Ossiegt den Preis zu verleihen, um damit den Haß des ganzen nat.-soj. Deutschlands hervorzurufen, so sei dies ein Beweis für eine starke Radikalisierung der ganzen Einstellung des Komitees.

Bewußte Kränkung.

Wien, 24. Nov. Die Verleihung des Nobelpreises an den Linkspazifisten Ossiegt hat in Oesterreich äußerstes Befremden ausgelöst, das sich zum Teil bis zur Entrüstung steigert, da man diese Entscheidung nicht nur als peinlich für das Richterkollegium selbst empfindet, sondern vor allem, weil man darin eine bewußte Kränkung Deutschlands sieht. Das Neugleichheitsblatt überschreibt seine Meldung „Friedensnobelpreis für einen deutschen Hochverräter“. Auch in dem sachlich gehaltenen Bericht der amtlichen Nachrichtenstelle wird die Tatsache unterstrichen, daß Ossiegt wegen Landesverrats vor ein Gericht gestellt und noch in der Weimarer Zeit verurteilt worden ist.

„Wo bleibt der Friedenspreis für Dimitroff?“

Rom, 24. Nov. „Lavoro Fascista“ bringt unter Anspielung auf den einstigen Stifter und gleichzeitigen Dynamitfabrikanten Nobel unter der Überschrift „Nobelpreis: Dynamitpreis?“ folgende Stellungnahme: „Woher die aus Oslo kommende Reiz-Waage man sich tollt. Der Lebenslauf

des Deutschen Offiziers, gleich dem des führenden Vertreters des intellektuellen kapitalistischen Kommunismus, durch dessen Taten die ganze Welt mit Entsetzen dem tragischen Bürgerkrieg zusehen muß, der Spanien zerfleischt. Was den Herrn Carlos Casanova Somoza betrifft, so ist er einer von denen, die die Nichtanerkennung der „vollendeten Tatsachen“ der italienischen Befreiung von Abessinien vorschlugen, eine Doktrin, die, wie man sieht, sehr dazu angetan ist, in kurzer Zeit die Befreiung Europas und der Welt zu erreichen. Die fabelhaften Verdienste eines Antinationalsozialisten und eines brandstiftenden Feuerwehmannes haben vor aller Welt die sinngemäße Auszeichnung erfahren durch die Zuerkennung eines Preises, der wie noch nie zuvor in diesen beiden Standalösen Fällen an seine eigentliche „Sprengstoffherkunft“ erinnert hat. Wann wird man es wohl erleben, daß auch der Volksgewiß Dimitroff seinen Friedensnobelpreis erhält?

Wegfall in der Leitung des deutschen Handwerks.

Reichshandwerksmeister Schmidt zurückgetreten.
Berlin, 24. Nov. Reichshandwerksmeister Schmidt hat mit Rücksicht auf seine berufliche Belastung und seinen Gesundheitszustand den Reichswirtschaftsminister gebeten, ihn von seinen Ämtern in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft zu entbinden. Der Minister hat diesem Antrag stattgegeben. Aus dem gleichen Grunde hat auch der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, dem Wunsch des Hg. Schmidt um Entlassung aus seinem Amte als Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der DAF. entsprochen. Dem ehemaligen Reichshandwerksmeisters wurde der Dank für seine verdienstvolle Tätigkeit ausgesprochen.

Paul Walter als Nachfolger berufen.

Berlin, 25. Nov. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat den Hg. Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Hg. Paul Walter als Nachfolger des zurückgetretenen Hg. Schmidt zur Leiter des deutschen Handwerks ernannt. Hg. Walter, Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, der in diesen Tagen auf eine 10jährige Parteizugehörigkeit zurückblickt, hat seit der Nachtergreifung an hervorragender Stelle für das Handwerk gewirkt. Ein maßgebender Anteil an den Erfolgen der DAF. auf dem Gebiet der handwerklichen Vertretung ist ihm zu verdanken.

Dr. Goebbels begrüßt die Werbefachleute.

Berlin, 25. Nov. Gestern versammelten sich auf Einladung des Reichsministers Dr. Goebbels die Teilnehmer des kontinentalen Werbefachkongresses im Propagandaministerium. Bei dieser Gelegenheit sprach der Minister über das Wesen der Propaganda und der Werbung. Er schloß mit den Worten: „Es ist nicht wahr, daß die Völker den Krieg wollen. Sie wollen ihn nur, wenn die öffentliche Meinung sie zum Krieg aufstacheln; sie sind friedliebend, wenn die Regierungen sie zum Frieden erziehen. (Stürm. Beif.) Wenn man jetzt 18 Jahre nach Ende des großen Krieges wieder das verantwortungslose Geschwätz vom „kommenden Krieg“, vernimmt, so könnte man an der Zukunft Europas verzweifeln. Ich hoffe, daß Sie mit-helfen, dem entgegenzuwirken und die Verständigung unter den Völkern zu fördern. Wenn sie das als den eigentlichen Sinn dieses Kongresses ansehen, so werden sie sich um das Glück und den Wohlstand aller Nationen verdient machen.“ (Lebh. Beif.)

Horthy in Rom.

Rom, 25. Nov. Der ungarische Reichsverweser Horthy ist gestern nachmittag hier eingetroffen und wurde mit allen einem Staatsoberhaupt gebührenden militärischen Ehren empfangen. Der König war mit der Königin zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Anwesend waren ferner Mussolini und sämtliche Mitglieder der Regierung.
Nach der Begrüßung schritt der Reichsverweser mit dem König unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne die Ehrenkompagnie ab. Als die ungarischen Gäste auf dem Bahnhofspalast erschienen, brach die zu Zehntausenden hinter der Truppe sich drängende Menge in stürmische Huldigungen aus, die sich während der Fahrt bis zum Schloß immer wiederholten.

Dormoy französischer Innenminister.

Paris, 25. Nov. Der bisherige Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium, Dormoy, wurde zum Innenminister ernannt.
Die Vormittagsitzung der Kammer galt dem Gedächtnis des Innenministers Salengro. Die Abgeordneten der Rechten waren nicht erschienen. Kammerpräsident Herriot hielt die Gedächtnisrede.

Ein düsteres Bild.

Die Ernennung wird von der rechtsstehenden Presse mit großer Zurückhaltung aufgenommen.
„Echo de Paris“ fragt, ob Dormoy der Aufgabe, die ihn erwartet, überhaupt gewachsen sei. Von einem Augenblick zum anderen könnten überall im Lande Verwicklungen austauschen. In Nordfrankreich bleibe die Lage außerordentlich gespannt. Im Süden schaffe die Ueberflutung des Landes durch spanische Flüchtlinge eine wirkliche Gefahr. Perpignan sei eine zweifelhafte von Barcelona geworden, wo die Anarchie unter den Augen der ohnmächtigen Behörden und zur großen Verzweiflung der Bevölkerung sich einnistete. Ueber Frankreich ergieße sich aus allen Ländern nach Spanien ein wahrer Ab-schaum der Menschheit, der oft Halt mache und keine Lust zeige, den Weg über die Pyrenäen zu nehmen. Man melde seit einiger Zeit in Marseille sogar das Einbrechen der Kapellen, die zum Teil nach Paris weiterwanderten. Außerdem stehe jetzt fest, daß überall im Lande ein regelrechter Waffenschmuggel betrieben werde und man allenthalben Munitionslager anlege. In der Pariser Gegend könnten die Schwierigkeiten besonders groß werden. Binnen acht Tagen würden

Die Moskauer Radikalen fordern den Tod Sticlings

„Sturm im Kreml.“

London, 24. Nov. „Daily Express“ veröffentlicht unter der Ueberschrift „Spaltung der Ceps Stalins über das Schicksal des Deutschen.“ — „Sturm im Kreml“ eine Meldung seines Berichterstatters. Darin heißt es: „Diktator Stalin berief heute nachmittag eine Sonder Sitzung der Sowjetregierung in den Kreml, um die durch die Verkündung des Todesurteils gegen den deutschen Ingenieur Sticliling geschaffene Lage zu besprechen. Die Sowjetführer spalteten sich in zwei Gruppen, eine zugunsten einer Begnadigung, die andere zugunsten der Hinrichtung. Die Begnadigungsgruppe bestand aus Beamten des Außenkommissariats und Gemäßigten, die durch Berlins heftige Ausbrüche beunruhigt sind. Die Befürworter der Hinrichtung, bestehend aus radikalen Kommunisten, forderten, daß das Urteil vollstreckt werde. Sie behaupteten, daß es der Wille des Sowjetvolkes sei, daß der „faschistische Hund“ Sticliling sterben soll, und verweisen auf Hunderte von Telegrammen örtlicher kommunistischer Parteigruppen aus der Sowjetunion, die den Tod verlangten. Sie setzten sich mit Verbildung über die Befürchtungen der außenpolitischen Sachverständigen hinweg, daß Deutschland eine kraftvolle Aktion unternehmen würde, und drängten Stalin, ein Beispiel zu setzen, um den Terrorismus in der Sowjetunion auszurotten.“

Eine Stunde vor der stürmischen Sitzung sprach Graf von der Schulenburg in Moskau noch einmal im Außenamt vor und verlangt dringend, daß eine günstige Antwort auf seinen Schritt zur Begnadigung sobald wie möglich gegeben werde. Der stellv. Außenkommissar Krestinski sagte dem Votschaffer, daß bis nach Stalins Ratschlag keine Antwort gegeben werden könne. Zu später Nachtstunde wartete Votschaffer Graf Schulenburg noch immer.

Neue Verhaftungen von Reichsangehörigen.

Moskau, 24. Nov. In Charkow sind am 21. d. M. drei weitere Reichsangehörige verhaftet worden, nämlich Monteur Friedrich Böhsch, der Hochdruckwerke, Kaiserslautern, Reinhold Schindler aus Sena, beide in Mariupol, und Herrn. Stamm, Elektromonteur, gebürtig und wohnhaft in Charkow. Der ehemalige Kriegsgefangene Betriebsleiter Heinrich Schäfer aus Schymysch (Kasakstan) wurde am 21. Oktober an seiner Arbeitsstelle bei Frunse ohne Angabe eines Grundes verhaftet. Er befindet sich in Semepalatinsk und war am 11. November noch nicht verhört. Wie verlautet, wird er der „Konterrvolution zugunsten Deutschlands“ beschuldigt. Die deutsche Botschaft in Moskau ist bemüht, die Fälle aufzuklären.

Das Los der deutschen Arbeiter in Sowjetrußland.

Berlin, 24. Nov. Wie sich nach einer Bochumer Mitteilung herausstellt, stammt der in Nowosibirsk von einem Sowjetgericht in einem Theaterprozeß zum Tode verurteilte deutsche Bergingenieur Sticliling aus Wanne-Eickel. Er ist der Sohn eines Schachtmeisters und hat seine Laufbahn selbst als Grubenarbeiter begonnen. Er hat am Weltkrieg teilgenommen und galt in der Nachkriegszeit als Marzist. Im Jahre 1929 wurde er von einer deutschen Firma für einen großen Auftrag in Sowjetrußland angeworben. Er ging als marzistischer Arbeiter nach Sowjetrußland, um die Leistungen des Volkswismus kennenzulernen. Als der Auftrag seiner Firma beendet war, trat er, wie Verwandte Sticlings mitteilen, notgedrungen in die Dienste einer sowjetrussischen Firma, da er sich inzwischen in Sowjetrußland erneut verheiratet hatte, seiner Frau aber, die nach sowjetrussischem Gesetz Sowjetbürgerin bleibt, die Ausreise aus Sowjetrußland nicht möglich war. Sticliling ist, wie so viele deutsche Arbeiter, die mit großen Hoffnungen nach Sowjetrußland gingen und dort vielleicht ihrer grenzenlosen Enttäuschung Ausdruck gaben, ein Opfer der sowjetrussischen Rassejustiz geworden. Er wurde in unmenschlicher Weise gequält und sogar gefoltert, und so wurde von ihm schließlich ein „Geständnis“ erpreßt, wie man es bei allen bisherigen sowjetrussischen Schauprozessen nachgerade gewohnt ist. Ueber Sticliling ist seit seiner Auswanderung nach Sowjetrußland bei deutschen Stellen nicht das geringste mehr bekannt geworden. Der Fall Sticliling ist ein erneuter Beweis dafür, daß auch deutsche Marzisten vor dem Haß der Sowjetmacht-haber nicht sicher sind und ihnen im Lande der Volksgewisten das gleiche Schicksal blüht wie allen Deutschen.
Obwohl Sticliling Marzist war, hat sich die Reichsregierung mit aller Kraft seines Schicksals angenommen, denn es spielt für das nat.-soz. Deutschland keine Rolle, welche Weltanschauung der deutsche Volksgenosse im Auslande früher vertreten hat. Jeder deutsche Reichsangehörige ist auch im

Auslande des Schutzes der deutschen Volksgemeinschaft sicher. Es ist eine Frage der Ehre der deutschen Nation, keinen Angehörigen dieses Volkes jemals preiszugeben. Daher wendet sich die Reichsregierung mit Nachdruck gegen ein Verfahren, das offenbar nicht den Ingenieur Sticliling, sondern den Deutschen in ihm treffen soll.

„Gefahr schwerer internationaler Verwicklungen.“

Weitere Auslandspressstimmen zum Blutrurteil von Nowosibirsk.

Budapest, 24. Nov. „Pester Lloyd“ schreibt, die Haltung der sowjetrussischen Regierung in dieser Angelegenheit sei unbegreiflich oder viel zu deutlich und verrate jedenfalls die unläutere Taktik, den Widerstand der Gegner mit allen Mitteln herauszufordern, um dann vor der irreführten Welt in der Rolle des schuldbedürftigen Angegriffenen dastehen zu können. Daß ein politisches Todesurteil gegen einen Ausländer, ohne ordentliches Gerichtsverfahren und ohne die Kontrolle der Öffentlichkeit gefällt, einen Angriff gegen den Staat des Verurteilten darstellt, liegt auf der Hand, und in Moskau wisse man das ganz genau. Es sei zu hoffen, daß die unparteilichen Mächte sich auf dieses dreiste Spiel nicht einlassen und Moskau den dringenden Rat zur Mäßigung und Selbstbesinnung erteilen würden. Es handele sich um einen schweren internationalen Konflikt. Der Fall Sticliling berge zweifellos die Gefahr schwerer internationaler Verwicklungen in sich.

Basel, 24. Nov. Die „Thurgauer Zeitung“ schreibt: In die Echtheit der „Geständnisse“ der Beurteilten von Nowosibirsk glaubt wohl außer den offenbar unbelehrbaren Kommunisten in der Schweiz niemand. Zweifellos werde man in den nächsten Tagen auch erfahren, daß die Beurteilten hingerichtet worden seien, aber, so meint das Blatt, an einer solchen Meldung werde man mit Recht zweifeln dürfen, denn alles deutet darauf hin, daß die Beurteilten nicht — wie behauptet — von einer ausländischen Macht, sondern allein von der kommunistischen Partei dazu gezwungen worden seien, Sowjetrußland und der Welt ein Theater vorzuspielen, das außerhalb der sowjetrussischen Grenzen wohl niemand ernst nehmen werde. Der Einzige der Beurteilten, der ernsthaft gefährdet sei, scheine der deutsche Bergwerksingenieur Sticliling zu sein.

Mailand, 24. Nov. „Corriere della Sera“ stellt fest, daß das Urteil von Nowosibirsk die Spannungen zwischen Berlin und Moskau in einer Weise verschärft habe, die noch Weiterungen erwarten lasse. Es wird darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion darauf abziele, einen Bruch mit Berlin herbeizuführen.

Paris, 24. Nov. Die Erregung der deutschen Öffentlichkeit über das Blutrurteil von Nowosibirsk wird hier aufmerksam beobachtet. Die radikalsoz. „Republique“ erklärt, es handele sich offensichtlich um ein politisches Manöver.

Täglich ein Duzend Trost-Anhänger eingeliefert.

Warschau, 24. Nov. Der Berichterstatter des DNB. hatte Gelegenheit, sich von verschiedenen früheren österreichischen Schubhändlern und ehemaligen Kommunisten, die aus der Sowjetunion ausgewiesen wurden und jetzt über Warschau in ihre Heimat zurückreisen, über den Umfang der Verhaftungen der G.P.U. unter der sogenannten Opposition berichten zu lassen. Allein in das Moskauer Butyrkagefängnis, das für politische Gefangene bestimmt ist, werden seit einiger Zeit täglich einige Duzend „Trostisten“ eingeliefert. Nach kurzem Aufenthalt werden die Gefangenen in der Regel für fünf Jahre in die Zwangsarbeitslager verschickt. Die Zahl der politischen Gefangenen, die in diesem Jahr allein durch dieses Moskauer Gefängnis gegangen ist, beläuft sich auf etwa 80 000. Unter den in letzter Zeit in das Butyrkagefängnis eingelieferten „Trostisten“ befindet sich auch einer der höchsten Armeeführer, Marschall Gamernit, der unlängst mit 64 Generalstabsoffizieren verhaftet wurde. Die meisten politischen Gefangenen kommen in das sogenannte Damlager, das an der „Baital-Umursk-Magistrale“ in Ostibirien liegt, und in dem sich nach den vorliegenden Berichten mindestens 900 000 politische Gefangene befinden. Ein zweites großes Zwangsarbeitslager befindet sich in der weßlich des nördlichen Ural gelegenen Taiga mit der Zentrale Tschibu an der Pleschura. In diesem Lager, in dem im vorigen Winter bis 54 Grad Kälte gemessen wurden, befanden sich 50 000 Gefangene.

nehmen der Kopfbedeckung oder, falls ohne Kopfbedeckung, durch Neigen des Kopfes erweisen. Alle anderen Grußformen, darunter also auch der „Volksfrontgruß“ durch Heben der geballten Faust, sind unzulässig. Außerdem wird den Marineangehörigen die Teilnahme an politischen Rundebungen verboten.

Wien, 24. Nov. Ein jüdischer Arzt, der bewußt an der Ausrüstung mehrerer burgenländischer Bezirke arbeitete, hat sich jetzt wegen verbotenen Eingriffes in unzähligen Fällen und überdies wegen Schändung vor einem Wiener Gericht zu verantworten. Der burgenländischen Landesregierung war es aufgefallen, daß die Geburtenziffer in einigen Bezirken des nördlichen Burgenlandes, die sich sonst durch eine große Bevölkerungsvermehrung auszeichneten, plötzlich auffällig abzusinken begann. Schließlich stellte man fest, daß der aus Galizien zugewanderte jüdische Arzt Segal in großem Stille Schwangerschaftsunterbrechungen vornahm. Der Arzt, der eine förmliche Abtreibungsklinik eingerichtet hatte, wurde verhaftet. Bei der Untersuchung kam auch zutage, daß er zahlreiche Frauen, die sich bei ihm einer Operation unterzogen hatten, mißbraucht hatte.

Warschau, 25. Nov. Die nationalistischen Studenten, die das Universitätsgebäude besetzt halten, fordern in einer Denkschrift besondere Plätze für die jüdischen Hörer, Niederschlagung der Disziplinerverfahren gegen die Teilnehmer an den bisherigen antijüdischen Rundebungen und Aufhebung der Examengebühren. Heute gegen Mitternacht gelang es 100 marzistischen Studenten, in die Universität einzudringen. Es kam zu einer wilden Schlägerei mit den nationalistischen Studenten, wobei es zahlreiche Verletzte gab. Auch an der Maschineningenieurhochschule ereigneten sich blutige Zusammenstöße zwischen jüdischen und nationalistischen Studenten.

die marzistischen Gewerkschaften eine neue Streik- und Besetzungswelle entfesseln unter dem Vorwand, daß die Löhne den Lebenshaltungskosten angepaßt werden müßten. Man könne mit neuen „Sunitagen“ rechnen, nur mit dem Unterschied, daß die Kommunisten diesmal die Entwicklung beschleunigen würden, um die Einmischung in Spanien durchzusetzen.

Neuer kommunistischer Vorstoß gegen Leon Blum.

Die kommunistische Partei hat an die Soz. Partei ein Schreiben gerichtet, in dem erneut auf die Tatsache hingewiesen wird, daß der Landesrat der französischen Sozialdemokraten vor einigen Wochen Ministerpräsident Blum aufgefordert hatte, für die Aufhebung der Waffenlieferungsperre für die spanischen Marzisten zu sorgen. Die Kommunisten machen nun den „Kameraden Blum“ darauf aufmerksam, daß er keinen Unterschied machen dürfe zwischen dem Marzisten und dem Ministerpräsidenten Blum. Nachdem die Nichteinmischungserklärung auf einen Schritt der Regierung zurückgehe, sei es deren Pflicht, jetzt, wo keine Minute mehr zu verlieren sei, einen neuen Schritt zur Aufhebung der Lieferungsperre zu unternehmen. Deshalb fordern die Kommunisten die französischen Sozialdemokraten auf, in der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses einen entsprechenden Antrag zu unterstützen.

Paris, 24. Nov. Der Marineminister verbietet „phantastische Grußformen“. Die Marineangehörigen sind gehalten, in Uniform den vorgeschriebenen militärischen Gruß zu erweisen. In Stollmeldung müssen sie den Gruß durch Ab-

Englische Flottenzusammenziehung in den spanischen Gewässern

Die Admiralität spricht von Abzügen und Übungen auf hoher See.

London 25. Nov. Das Flaggschiff der 1. englischen U-Bootsflotte im Mittelmeer „Cyclop“ ist gestern mit seinen U-Booten aus Malta ausgelaufen.

Die Admiralität bestätigt, daß sich das Flaggschiff nach Spanien begibt. Es wird dort die „Woolwidge“ ablösen. Die U-Boote, die das Flaggschiff bei der Abfahrt aus Malta begleiteten, würden sich jedoch nicht in spanische Gewässer begeben, sondern lediglich Übungen auf hoher See abhalten. Ferner wird mitgeteilt, daß sich das Flaggschiff der 8. Zerstörerflotte der englischen Mittelmeerflotte „Galathea“ zusammen mit zehn Zerstörern am Donnerstag von Malta nach den spanischen Gewässern begeben wird. Auch hier handelt es sich jedoch nur um eine Abübung.

Bereitschaft in Malta.

Der Urlaub für britische Schiffsbesatzungen in Malta ist abgesetzt worden. Offiziere und Mannschaften müssen an Bord der Schiffe bleiben. Ein Bogkampf, der zur Unterhaltung der türkischen Flottengäste stattfinden sollte, ist in letzter Stunde ebenfalls abgesetzt worden.

Paris 24. Nov. Der Torpedobootsjäger „Verdun“ hat Barcelona verlassen, um sich nach Toulon zu begeben. Der Torpedobootsjäger „La Palme“ hat Toulon mit der Bestimmung Palma de Mallorca verlassen.

London 25. Nov. Der konservative Abg. Generalmajor Sir Alfred Knag beschuldigte im Rahmen einer Anfrage den englischen Wirtschaftsminister einer indiskreten Finanzierung der sowjetrussischen Waffenlieferungen an die spanischen Kämpfer durch die Gewährung einer Anleihe.

Italien überwacht den Seeweg zwischen den Balearen und Barcelona.

London 25. Nov. Wie die Blätter melden, hat die italienische Regierung hier von neuem die Versicherung abgegeben, daß Italien nicht beabsichtigt, einen ständigen Flottenstützpunkt auf den Balearen Inseln zu errichten. Der soeben aus Rom zurückgekehrte Vizeadmiral Grandi werde diese Versicherungen bekräftigen. Solange die Möglichkeit vorhanden sei, daß Moskau eine „Fissile“ an der spanischen Mittelmeerküste errichtet, werde Italien die Zugänge nach Katalonien von den Balearen aus überwachen. Sobald die Streitkräfte Franco eine wirksame Kontrolle über dieses Gebiet hergestellt haben würden, werde sich Italien von den Balearen zurückziehen.

Explosion auf dem roten Kreuzer „Cervantes“.

London 24. Nov. Hier ist man vorläufig nicht geneigt, die Behauptung der spanischen Volkswissenschaftler, daß der rote Kreuzer „Cervantes“ bei Cartagena von einem ausländischen U-Boot torpediert worden sei, sehr ernst zu nehmen. Bisher liegen noch keinerlei Beweise dafür vor, daß die Explosion auf dem Kreuzer durch ein Torpedo hervorgerufen wurde. Reuter hält es für möglich, daß die Explosion auf dem Schiff selbst verursacht wurde, und daß die Besatzung nachträglich behauptet habe, es handle sich um einen Torpedotreffer. Allerdings seien in London Gerüchte im Umlauf, nach denen bei der englischen Admiralität eingelaufene Berichte die Theorie eines U-Bootangriffes unterstützen. Eine amtliche Bestätigung dieser Berichte liege jedoch bisher nicht vor. Im übrigen bestehe Grund zu der Annahme, daß die spanische Nationalregierung selbst ein U-Boot besitze.

Säuerkämpfe in Madrid.

Vor Madrid, 24. Nov. Die nationalen Truppen setzten bei regnerischem Wetter den Angriff auf die Kafeteria „Infant Don Jaime“ und das Gefängnis „Carcel Modelo“ fort. Die Volkswissenschaftler verteidigen jedes einzelne Haus. Jedes Haus muß gestürmt werden. In diesem Kampf sind vor allem die Marokkaner Meister. Mit Hilfe von Hand-

granaten bringen sie in das Erdgeschloß ein und schließen dann durch die Zimmerdecken, um die nach oben flüchtenden bolschewistischen Verteidiger zu vertreiben. So wird um jedes Zimmer und jedes Stodwerk erbittert gekämpft, bis sich schließlich die Volkswissenschaftler auf dem Dach ergeben müssen. Die Verluste sind hoch, vor allem bei den Volkswissenschaftlern.

Zwei Tanks mit sowjetrussischer Besatzung versuchten in die nationalen Linien einzubringen. Sie wurden mit Benzin übergossen und angebrannt. Die militärische Lage wird vom nationalen Oberkommando sehr günstig beurteilt.

Rote Waffentransporte gekapert.

Paris 25. Nov. Kriegsschiffe der Nationalregierung haben auf der Höhe von Barcelona einen norwegischen Frachtdampfer abgefangen, der Kriegsmaterial für die Roten an Bord hatte. Ein griechischer Dampfer, der ebenfalls Munition geladen hatte, wurde gezwungen, einen nationalen Hafen anzulassen. — In der nächsten Zeit ist mit einem Angriff der nationalen Kriegsschiffe auf die Häfen von Barcelona und Valencia zu rechnen.

In Vorbezug wurden mehrere Lastkraftwagen mit Kriegsmaterial beschlagnahmt. Der Leiter des Transports, ein französischer Ingenieur, wurde verhaftet. Er gab zu, daß das Kriegsmaterial für Katalonien bestimmt war.

Mus Stadt und Land

Kampf der Bergendung im Betriebe.

B. U. Schärfer denn je haben wir in Zukunft in der gesamten deutschen Wirtschaft den Kampf gegen Verderb und Vernichtung zu führen. Mag der einzelne Verlust auch gering erscheinen, die Gesamtsumme des vernichteten Gutes zeigt mit erschreckender Deutlichkeit das Ergebnis gedankenlosen Wirtschaftens. In der ganzen Wirtschaft führen Nachlässigkeit und Leichtsinn zu Verlusten, die unbedingt zu vermeiden sind, bedeutet doch jeder Verlust nichts anderes als eine Verringerung des Volksvermögens.

Deutschlands Armut an Rohstoffen mannigfacher Art ist eine bekannte Tatsache. Wenn trotzdem das deutsche Volk an Verbrauchsgütern nicht Not zu leiden hat, so dankt es dies deutschem Erfindergeist und deutschem Arbeitswillen. Den besten Beweis liefert das Aufblühen unserer Werkstoffindustrie. Es darf aber unter keinen Umständen der Fall eintreten, daß wir uns einmal vorwärtsheulen und vom Ausland unabhängig machen und auf der anderen Seite Rohstoffe, die wir sonstgerungen im Ausland kaufen müssen, vergeuden und so unseren Devisenbestand nutzlos angreifen. Rohstoffe sind heute praktisch Volksgut, und wer sich am Volksgut vergeht, verliert ein Verbrechen. Das mögen sich die Endlich einmal merken, die alles aus Nachlässigkeit zu klein und zu gering finden. Nichts ist in diesem Kampf so wenig und so klein, um nicht Beachtung zu finden. Mag es auch im Haushalt eine Sammlung gebrauchter Tuben sein, ein Stein kommt zum anderen, bis der ganze Haufen steht.

Wieviel wichtiger ist aber noch die Achtsamkeit in den Betrieben. Wie manches Mal fallen im Betrieb wertvolle Rohstoffe aus reiner Unachtsamkeit der Vernichtung anheim. Ausnutzung des vorhandenen Rohstoffes bis zum äußersten heißt hier die Parole. Erhöhte Aufmerksamkeit hilft Bruch und Schrott möglichst vermeiden. Für nicht vermeidbare Abfälle ist aber keineswegs der Reichthum der richtigen Platz. Mein, wenn schon in der Hauswirtschaft der Kampf um die Erhaltung wertvoller Rohstoffe geführt wird, dann erst recht im Betriebe. Gerade im Betriebe besteht immer die größte Gefahr für eine planlose Vernichtung von Rohstoffmaterial. Es ist ja „genug da“. Hier liegt wieder ein Rest Kupferdraht, der nicht mehr zu gebrauchen ist, an die Erde, da ein „überflüssiger“ Rest Zinn, und beide wandern sie denselben Weg, den Weg in den Reichthum. Das geht nicht an. Es ist beiseite nicht mit der Unreife getan, der kleine Verlust bedeutet nichts, das spürt die Firma oder der Unternehmer nicht. Das Letztere mag im Augenblick zutreffen, schwerer aber wiegt der Verlust, den unsere Wirtschaft durch diese dauernden kleinen Nachlässigkeiten erleidet. Nirgend ist der Kampf gegen die nutzlose Vergeudung von Rohstoffen bedeutungsvoller als in den Betrieben. Nirgend kann also auch der Beweis für ein wahres Empfinden der Volksgemeinschaft besser erbracht werden als hier.

Die ersten, die für diese Notwendigkeit im Betriebe Verständnis zu wecken haben, sind Betriebsleiter und Meister, stehen doch gerade sie mit der Pflicht zur Aufräumarbeit, ja sogar der Überwachung. Man kann in den Betrieben die Abfälle an wertvollem Rohstoffmaterial sorgfältig sammeln. Ja, man kann sogar als Ansporn Prämien für den geringsten Verbrauch von Rohstoffen aussetzen. Die Aussetzung derartiger Prämien hat sich bereits in vielen Fällen als nützlich erwiesen. Denken wir nur an die zum Zwecke der Unfallverhütung ausgesetzten Prämien. Der Erfolg war hier wieder Erwartung groß. Warum sollte man da, wo es um die größte

Rohstoffspareis geht, nicht nach dem gleichen Grundsatz handeln?

Die Übernahme einer solchen Prämie dürfte dem Unternehmer nicht schwer fallen, hat er doch durch den Ausschussung der Wirtschaft im nationalsozialistischen Staate soviel Vorteile, daß er die Prämienzahlung als Zeichen seiner Mitarbeit an der Durchführung des vom Führer aufgestellten Vierjahresplanes zu leisten vermag. Darüber hinaus kommt ihm selbst die gezahlte Prämie ja auch in Form der Rohstoffersparnis wieder zugute.

Aber auch ohne die Prämien betrachtet es der deutsche Arbeiter als seine Ehrenpflicht gegenüber dem Volke, alles zu vermeiden, was der Gesamtheit Schaden könnte. Er weiß genau wie der Unternehmer und Betriebsleiter, worum es geht: um Deutschlands Zukunft.

Die motorisierten Gendarmereibereitschaften, die sich in der Hauptsache aus Angehörigen des ehemaligen Feldjägerskorps zusammensetzen, tragen die Uniform der Gendarmerei mit einem besonderen Kermelabzeichen. Die Feldjägereiformen werden aufgetragen. Die motorisierten Gendarmereibereitschaften werden nach ihrer Ausbildung am 1. Januar in Stärke von 16 Bereitschaften ihre Tätigkeit aufnehmen. Bis zum 1. April 1937 soll in Anbetracht des gewaltigen Aufgabengebietes die Stärke der motorisierten Gendarmerei auf 46 Bereitschaften erhöht werden, so daß sich durch ihren verstärkten Einsatz die Disziplin auf den Landstraßen, die im Augenblick viel zu wünschen läßt, bessern dürfte.

Kaschau, 25. Nov. Morgen, Donnerstag, veranstaltet die NS-Frauenenschaft abends 8 Uhr in „Bad Kaschau“ einen öffentlichen Frauenwerkabend, zu dem alle Frauen und Mädchen herzlich eingeladen sind. Es spricht Kreisabteilungsleiterin Hgn. Gutschmann.

Neues aus aller Welt.

Hochbahnunglück in Chicago.

Auf dem Hochbahnhof Grandville in Chicago fuhr am Dienstag ein Expresszug auf einen halbkreisförmigen Totpunkt auf. Die letzten Wagen des fahrenden Zuges, die in einer veralteten Holzkonstruktion gebaut waren, wurden zertrümmert. Die Insassen wurden viele Meter weit auf die Gleise und die 6 Meter tiefer liegende Straße geschleudert. Bisher konnten 10 Tote und 75 Schwerverletzte, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, geborgen werden. Die Polizei fürchtet, daß unter den Trümmern noch eine größere Zahl weiterer Todesopfer begraben liegt.

Ein schwerer Wirbelsturm zerstörte am Dienstag einen Flugplatz auf der Insel Malta.

Ein Möbelhaus abgebrannt. In Düren (Rhld.) brach in einem Möbelhaus ein Feuer aus, das sich über das ganze Gebäude und auf eine im Hinterhaus eingerichtete Schneiderei ausbreitete. Ein an das Möbelhaus anschließendes dreistöckiges Gebäude konnte nur mit Mühe vor der Vernichtung bewahrt werden. Der Schaden wird auf weit über 100 000 Mark geschätzt. — In D u b a p e s t scherte ein riesenfeuer die Hans-, Jute- und Textilwarenindustrie ab. Bei den Löscharbeiten kam ein Feuerwehrmann ums Leben.

Vermißtes Verkehrsflugzeug aufgefunden. Das seit Montag vermißte Flugzeug der Linie Bagdad-Kairo wurde bei Ras Nagb auf der Sinai-Halbinsel aufgefunden. Passagiere und Besatzung sind unverletzt.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

vom 25. November

Ausgabeort Berlin Tageszeit der Ausgabe 10 30 Uhr.

In Süddeutschland nach Morgennebel noch stellenweise aufklarend, im Norden meist neblig-trübe oder bedeckt mit Schrägregen. Im Norden leichte, im Süden mäßige Nachfröste, Tagestemperaturen nahe Null Grad.

Hauptquartier: Dr. jur. Paulus Starbald in Schneeberg; Stellvertreter und verantwortlich für Politik, Aus Stadt und Land, Unterhaltung und Witterdienst: Schriftleiter Heinrich Schmidt, für den übrigen Text: Schriftleiter Wolfgang Dörfel, a. R. im Heeresdienst, vertreten durch Schriftleiterin Anna Martina Gottschick, sämtliche in Aue; für den Anzeigenteil: Albert Georgi in Schorlau. Druck und Verlag: G. W. Gärtner in Aue D. M. X 88; über 9800 Bezugsbelegungen; K. 86; Auer Unterhaltungsblatt (einmal wöchentlich; Donnerstags) über 3000, Vöhringer Stadtanzeiger (einmal wöchentlich; Donnerstags) über 1800, Schneeberger Anzeiger (einmal wöchentlich; Freitags) über 3200, Schwanenberger Anzeiger (einmal wöchentlich; Freitags) über 3100 R. R. täglich Bl. 5.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Radiumbad Oberschlema

das stärkste der Welt

Kurliste

14. November 1936.

12821 Franz Otto, Rothwalde/Sächs. Schweiz.
12822 Ingrid, Bruno Ing., Berl. (1. Klasse)
12823 Ingrid, Gertrud, Berl. (1. Klasse)
12824 Wendler, Frieda, Neust. Siedl.
12825 Korbel, Hermann, Kaufm., Berlin.
12826 Schmidt, Lotte, Bad Lieben Au.
12827 Selbmann, Marie, Anst. Lieben.
12828 Vogt, Minna, Niederschlema.
12829 Müller, Elise, Bad Köstritz.
12830 Gütcher, Mar., Baumk. Dresden.

16. November 1936.

12831 Lang, Clara, Aue
12832 Nowak, Annette, Hellensbach/Oberparzen.
12833 —
12834 —

12835 Verpahl, Clara, Wismar/Medl.
12836 Nothum, Edgar, Dr., Hamburg.
12837 Nothum, Meta, Hamburg.
12838 Stodt, Emma, Ehrhards-Fernedorf.
12839 Czjmann, Anna, Pöhlau-Dresden.
12840 —
12841 —
12842 Lande, Heinrich, Kaufm., Hamburg.
12843 Schwelke, Martha, Pinnberg.
12844 Wener, Elisabeth, Holzminden.
12845 Grünhoff, Dettel, Baumk., Stabe.
12846 Grünhoff, Marie, Stabe.
12847 Kufel, Elise, Aue
12848 Kopp, Emma, Niederschlema.
12849 Groß, Paul, Burschardgrün.
12850 —
12851 Schumann, Konrad, Fleischer, Schönheide.

17. November 1936.

12852 Steffens, Anna, Hamburg-Martensfel.

12853 Regel-Vricur, Claire, Leipzig.
12854 Lesenberg, M., Apoth., Offsee, Brunschwappen.
12855 Bodisch, Traugott, Kaufm., Halle/Saale.
12856 Leder, Arthur, Plauen.
12857 Reinhold, Oskar, Plauen.
12858 Steinel, Otto, Plauen.
12859 Verberger, Mar., Königswalde.
12860 Färtschmann, Richard, Glauchau-Rothbach.
12861 Vester, Kurt, Lunzenau.
12862 Vogt, Reinhold, Obersach.
12863 Welle, Johannes, Dresden.
12864 Hofmann, Charlotte, Chemnitz.
12865 —
12866 —
12867 —
12868 Sifow, Hans, Gresswaid.
12869 —
12870 —
12871 Heyn, Clara, Seebad Ahlbed.

19. November 1936.

12872 Kern, Robert, Postinsp., Raststätten/Launus.
12873 Kannebacher, Peter, Baumk., Weinböhl.
12874 Wolf, Leonore, Dresden.
12875 Goiddel, Hermann, Denitz, Schneeberg.
12876 Jahnke, Karl, Kaufm., Dresden.
12877 Treßinger, Theres, Oberammergau.
12878 Rinne, Hans, Gastwirt, Rallena/Schle.
12879 Rähle, Maria, Peterswalde/Grenzmar.
12880 Huhmann, Feita, Guatemala.
12881 Seel, Rudolf, Bankbeamter, Gersa.

12882 Heymann, Ernst, Hamburg.
12883 Heymann, Helene, Hamburg.
12884 Heymann, Berta, Hamburg.
12885 Mehlhorn, Otto, Niederschlema.
12886 Unger, Anna, Aue.
12887 Richter, Martha, Dresden-Strehlen.
12888 Richter, Johanne, Dresden-Strehlen.
12889 Göt, Otto, Gastwirt, Berlin.
12890 Dorisch, Arno, Volkstän/Dtpr.

20. November 1936.

12891 —
12892 Merten, Alois, Privatier, Coblenz.
12893 Marx, Paula, Berlin.
12894 —
12895 Drechsler, Klara, Ebersdorf.
12896 Benckewitz, Rosa, Schorlau.
12897 Ebert, Otto, Schorlau.
12898 Schramm, Franziska, Schorlau.
12899 Keller, Gertrud, Berl.-Steglich.
12900 Wulker, Konrad, Rektor, Kassel.

21. November 1936.

12901 Hüttenrauch, Franz, Apolda.
12902 —
12903 Schmaleit, Daniel, Konful, Königsberg/Dtpr.
12904 —
12905 Fuchs, August, Siegelbesitzer, Weßfeld/Dtpr.
12906 —
12907 Haupt, A., Dr. med., Arzt, Bad Soosden/Laun.

Warten Sie nicht

bis zur letzten Woche mit Ihren
Weihnachts - Einkäufen.

Wer frühzeitig kauft, hat noch die größte
Auswahl und kann in Ruhe seine Wahl treffen

Steppdecken, Halb-.Füllungen mit schönem kas. Brokat-
Bezug, Rückseite Satin Stück 18.50 18.75 19.00

Steppdecken mit Wollfüllung, gute Verarbeitung, schöne
Farben Stück 32.50 32.80 34.00

Daunendecken, gute Verarbeitung, Oberseite kas. Brokat
Rückseite Zanela Stück 28.00 28.50 29.00

Überschlaglaken aus einem Linon Stück 9.00 9.50 10.00
Korkissenbezüge aus feinem Linon Stück 9.75 10.10 10.50

1 Federbett, gute Füllung, jederdicht Stück 25.00

1 Percal-Daunenbett, jederdicht
Percal-Füllung, 750 g Daunen Stück 21.00 19.50 17.00 15.00 12.00 10.00

Bettauflagen in verschiedenen Qualitäten
Stück 21.00 19.50 17.00 15.00 12.00 10.00

Bettvorlagen in hübschen Mustern, haltbare Qualitäten
Stück 6.50 4.00 3.40 1.75

Bettvorlagen aus Plüsch, born. Mustern
Stück 11.50 9.90 8.90

Schlafdecken, Baumwolle, sollu. Qual.
Stück 5.90 5.50 5.05

Schlafdecken, Wolle 15.00 12.00 9.50

Kamelhaardecken
Stück 40.00 33.00 21.00 18.00



**Kaufhaus
Max Weichhold, Aue**
Bahnhofstr. 22

Wärmflaschen



Weißblech ab 0.75
verzinkt 1.25
Kupfer 3.75

c. l. Schieck Aue
Gegr. 1833 - Ruf 3335



Matthes
Echt Fisch, echt Fisch,
alles billig und blutfrisch

**Schellfisch mit Kopf
Seelachs ohne Kopf**
500 Gramm nur 25 Pf

**prachtvoller Schellfisch
und Kablau, kopflos,**
500 Gramm nur 30 Pf

**lebende Karpfen,
Schleien, Aale, Fluß-
hechte, Forellen,**

ferner
**Kafermaigänse, Enten
Tauben, Brat-, Suppen-
hühner, Gänzen, frisch-
geschossene Hasen und
Rehwild, auch brauerig.**

Paul Matthes
Fisch- und Wildhandlung, Aue

Betten Schönbm. Kinderbetten,
Fisch, Schönbm. Stahlfeder-Aufhängematt,
an alle Betten, Korb, St., Gummifeder, Stahl/Tk.

Untere Rufnummer ist 2541

Radiumbad Oberschlema

Heute Mittwoch, den 25. Novbr., 20 Uhr im Kursaal:

KONZERT des Weib-Quartetts, Wien
Lily Weib Edith Steinbauer
Lotte Selka Frieda Krause
Werke von Haydn - Mozart - Schubert.

Eintritt RM 0.50 und RM 1.-
Im Laufe der letzten Jahre hat dieses Quartett in ganz
Europa gespielt und überall volle Anerkennung ge-
funden im Oktober d. J. erst kam es von einer
englischen Gastspielreise zurück.

öffentl. Versammlung

Zum Beuche der am Donnerstag, dem 26. November
in Schwarzenberg im „Bad Oitenstein“ stattfindenden
der Ortsgruppe der NSDAP mit Pa. Weissenel
stellt der gelang e. Marischloch Schwarzenberg 19.30 Uhr
an der Geschäftsstelle. Gleichseitig wird auf die
**Feder des 34jährigen Vellehens der
NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude**
hingewiesen, die am Sonnabend, dem 28. November
in der „Sonne“ Wildenau begangen wird
Die Beteiligung aller Politischen Leiter, NSDAP-Walter
u. w. ist Ehrenpflicht
Stellen 19.15 Uhr an der Geschäftsstelle.
Seinze, Ausbildungsleiter, Richter, Ortsgruppenleiter.

Bilder Spiegel Photoständer Wechslerahmen Kunstblätter

in großer Auswahl
Moderne Einrahmungen aller Art billig im Spezialgeschäft
Linus Mitschke Aue
Hindenburgstraße 9 Gegründet 1909 Fernsprecher 3026

Zum Jahrmarkt in Aue!

Bude vor dem Adler-Lichtspielen Bahnhof-
straße
Herren - Anzug -
Herren - Mantel-
Damen - Kostüm-
Damen - Mantel-
Stoffe
In rein Kammgarn, resp. reiner Wolle, preiswert u. reell
Crimmitschau, Tuchfabrikate.

Selbstrasierer!

Kommen Sie bitte während des **Jahrmarktes**
in **Aue** an unseren Rasierklingen-Stand.
Wir bringen den neuesten
Schnell-Rasierapparat von Mulcuto
(D. R. P.)
mit Sensenschliff und zeigen einen wunderbaren
Schleifapparat. Wir stehen, wie immer, in der
Hindenburgstraße, orangefarb. Schirm. Aufschrift
Mulcuto Goldklinge Solbs u. Brodmann, Dresden

Weltschläger!

Jmnu - Krawattenkragen
Der imprägnierte abwaschbare Leinenkragen, Kragen und
Krawatte aus einem Stück Reiche Auswahl in Kurzbindern.
Vorführung
des neuen Druckknopf-Krawattenbügels.
**Stand: Aue, Bahnhofstraße beim
Bekleidungs - Geschäft Hassinger.**
Jg. Mathe, Chemnitz.

Achtung! **Achtung!**
Zum Jahrmarkt in Aue
ist **Wilhelm** wieder mit seinen konkurrenzlosen
Patent-Hosenträgern
eingetroffen. Am Stand praktische Vorführung.
Stand direkt vor Friseur-Salon Nerhoff.

Zum Jahrmarkt in Aue
komme ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl in
Pyramiden- u. Krippenfiguren
in erstklassiger abwaschbarer und fast unzerbrechlicher Aus-
führung, sowie auch mit einfacheren Qualitäten,
zu billigen Preisen.
Karl Kluge, Annaberg/Erzgebirge
Buden vor Stadthaus (Goethestraße).
NB. Nehme auch Bestellungen für spätere entgegen.

Zum Jahrmarkt in Aue
bringe ich wieder große Auswahl und
die guten Qualitäten in
Damenwäsche (auch für stärkste Damen)
Nachthemden für Damen und Herren
Kinderwäsche in allen Größen
sehr preiswert zum Verkauf.
Wäschefabrik Kurt Rößler aus Plauen - V.
Genau auf Firma und Bude 100 achten!
Stand: Marktplatz, gegenüber Schirmgeschäft Schmalfuß.

Achtung! Hausfrauen!
Zum Jahrmarkt in Aue bringen wir wieder
einen großen Posten
Ausschuß - Emaille
spottbillig zum Verkauf.
Curt und Robert Eckhardt.
NB. Stand ist gekennzeichnet.

Zum Jahrmarkt in Aue
finden Sie mich diesmal mit der bekannt
großen Auswahl und den prima
Qualitäten wieder an meinem alten Stand
**Marktplatz (Eckude) gegenüber
Modehaus Fischer**
Wäschefabrik Fritz Fichtl
aus Plauen in Vogtland.

Wo ist meine Frau?
Sie steht unter dem grünen Schirm, sie staunt über
den neuen Fisch-Entgräter DRP. (Sonnenschein),
den Herings aller Art, Däumlinge, kleine See- u. Fluß-
fische ohne Gräten ist ein Genuß. Ueberall Tagesgespräch.
Vorführung zum Jahrmarkt in Aue
**Hindenburgstraße, vor Schreibers Küchengeräte - Geschäft
Hans Ebert, Plauen.**

800 Bude 800
Gegenüber von Bäckerei Fiebelhorn.
Biete zum Jahrmarkt den 26. u. 27. November
in Aue preiswert an:
**Sofabezüge, Divandeden und
Sofadecken in Plüsch u. Gobelin,
sowie großen Plüsch-Plüsch-
Gobelin- u. Samt-Kessel wie immer
Martha Gläser, Chemnitz i. Sa.**

Zum Jahrmarkt
kaufen Sie wieder auf und preiswer
einen Posten Kinderkleider, schöne warme Füll-
ware in allen Größen
bestehen mit Seidendecke 1.20 - 75
Kinderröcke 1.20 - 95
Damenkleidhosen Gr. 42-46 1.20 - 95
Schlupfer, Trikot, imprägniert, Gr. 32-38 1.20 - 95
Schlupfer, Trikot, 1.20 - 95
Schlupfer, ge. u. l. 2. teilig 2.25 - 2.35
Warme Hausjacken, ge. u. l. 2. teilig 2.25 - 2.35
sowie Interloch-Unterwäsche, Herren-Unterhosen
Handschuhe und wie es andere mehr bei
Herbert Reinhold, Aue, M.-Muschmann-Str. 39
Stand der Bude vor Fiebelhorn, Bude am Markt
Reduktionsteilnahme wird, in Abt. 111 genommen

Zum Jahrmarkt in Aue, nur Marktplatz
wieder Massverkauf der billigen
Laubaner Taschentücher
Kinderlicher 5 A. Damenlicher 10 A.
Herrenlicher 6 Stück 1.- 10 A. Unbähllicher 15 A.
Herrenlicher 6 Stück 1.- 10 A. herrliche, moderne
Herrenlicher in Rein-Malio 3 Stück 1.- 10 A.
Die Auswahl in modern. Kop- u. Taschentüchern
Wenn Sie bitte **Wunderlich**
genau auf die Fa
und die blaue Fahne „Bude 10“.
Siehe wie immer wider,
nur auf dem Marktplatz.

Zum Jahrmarkt in Aue
Schleifmaschinen für jeden Zweck hohlin Schleif-
Bohr-, Säge- und Pottermaschinen
hochleistungsfähigen aller Art für Fräser, Sägen
e. c., sehr billig, Gelebebelhäuser, - Umfänger,
W. Junk, Leipzig 23

Zum Jahrmarkt
empfehle ich einen proben Posten Tadel- und
Seilerhandwagen, Modellschiffen billig
Eigene Fabrikation. **Georg Baum, Aue.**

Er.
No
Ergebni
zum B
vertreib
Führung
dann u
W
in der
lich bra
lungen
giftunge
oder f
müssen
Doch ab
fähte ist
verwend
ungeeign
kann le
Unstille
glüht fl
umso m
Schließ
äußerst
liche B
zum Of
her erh
unvollk
tiges, f
Durch b
Explosio
des Str
Steu
Ba
neu er
kenntl
nach de
1937 b
heime,
Mit be
u. a. b
minder
ist legt
und die
erheblich
stellung
die fr
manch
Eigenge
besonde
dennd
lichtet
Eigenge
1937 b
zu ver
auf Be
die St
migung
mangelt
berzög
der M
nicht zu
für reid
* *
ist auf
den. Di
die „Bo
wie de
Ginsba
„In ein
lehren.
Freunde
das Vel
bild in
ich nich
als The
und Dr
torialaf
Lamban
* *
Reichst
bis 29.
Leipzig
Bereits
bis 20
walter
wird Ge
appell
aus die
finden.
Berichte
der Str
dem Er
m ö b e
net wer
zeitn
ratszeit
geugefi
des Han
* *
lassen.
finden
spielt a
der Bei
dabei b
Der Er
die An
es ver
der ört
stimmer
ung, u
Kosten
peangen

Aus Stadt und Land

Ein Freund im Winter.

Noch liegt die Schneedecke weiß und schön über unserm Erzgebirge, und es hat nicht den Anschein, als ob sie sich bis zum Weihnachtsfest vor Tauwetter und Regen noch einmal vertreiben lassen wollte.

Mit Schnee und Kälte ist also nun die Zeit gekommen, in der wir den Ofen, unsern Freund im Winter, wieder täglich brauchen. Da lesen wir aber in den Zeitungen oft Meldungen über Kohlenoxydvergiftungen. Diese gefährlichen Vergiftungen sind vielfach die Quittung für unsachgemäßes Heizen oder schlecht gepflegte Feuerstätten.

Steuerbefreiung beim Bau von Eigenheimen

Das Reichsfinanzministerium wird uns geschrieben: Für neu errichtete Kleinwohnungen und Eigenheime besteht bekanntlich in gewissem Umfang Steuerbefreiung. Diese gilt nach der bestehenden Rechtslage für die bis zum 31. März 1937 bezugsfertigen Kleinwohnungen und für solche Eigenheime, die bis zum 31. März 1939 bezugsfertig werden.

Die evangelische Morgenfeier des Reichsführers Leipzig ist auf den 13. Dezember, 8 Uhr vormittags, verschoben worden. Die Ansprache hält Hr. Dr. Schaberg, Dresden, über die „Botschaft des Abend“.

Die Reichstagung der NSD. „Drud“ im Rundfunk. Die Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Drud“ vom 27. bis 29. Nov. in Leipzig wird im Programm des Reichsführers Leipzig mit drei Veranstaltungen Berücksichtigung finden.

Die Art der Anprangerung bleibt dem Richter überlassen. Entsprechende Neuerungen des nat.-soz. Strafrechts finden sich vor allem auch bei den Ehrenstrafen, die zu Hauptstrafen erhoben worden sind.

Kapitänleutnant Herjing vor den Dardanellen.

„U 21“ läuft aus.

Das Reichsluftfahrtministerium gibt soeben im Verlag Dr. Hans Kiegl, Berlin, eine von Generalleutnant von Cödenhausen bearbeitete Sammlung von kurzen Klaffern unter dem Titel „Wille und Tat“ (in Velnen gebd. 8,25 RM, Kartoniert 2,75 RM) heraus.

Nachdem der britische Kriegsrat sich am 18. Januar 1915 für das Dardanellen-Unternehmen entschieden hatte, wurden am 19. Februar die äußeren Forts erstmalig beschossen. Der weit schwerere Hauptangriff der verbündeten Flotten mit 18 Vindenschiffen und zahlreichen weiteren Fahrzeugen am 18. März endete mit erheblichen Verlusten.

Aber auch die Verteidiger waren nicht müde gewesen. Trotz ungeheurer Schwierigkeiten trug die hingebende Arbeit des deutschen Sonderkommandos und die verständnisvolle Mitwirkung der türkischen Behörden und Soldaten bereits bei den erwähnten Angriffen zu Beginn des zweiten Kriegsjahres reiche Früchte.

Mit Zustimmung des Admiralsstabes lief „U 21“ in der Morgenfrühe des 25. April 1915 aus Wilhelmshaven aus, an dem gleichen Tage, an dem Sir John Hamilton seine ersten Angriffswellen auf Gallipoli an Land warf.

Ähret bei nebligem Wetter passiert. Am Abend des 2. Mai traf „U 21“ unweit Kap Hinlister den vom Admiralstab bestellten Dampfer „Marjala“, der den fähigen Mittelmeerfahrern neuen Brennstoff zuführen sollte.

Eine sorgfältige Prüfung ergab, daß bei sparsamer Fahrt und nicht zu häufigen Tauchmandern Cattaro gerade eben noch erreicht werden konnte; zur Not konnte viel leicht in einem neutralen Mittelmeerhafen Del aufgetrieben werden, und vor allem: die Kameraden an den Dardanellen warteten und hofften...

So entschloß sich denn Kapitänleutnant Herjing, nicht umzukehren, sondern allen Schwierigkeiten zum Trotz die Unternehmung fortzusetzen.

Auch die Weiterfahrt verlief nicht ganz nach Wunsch. „U 21“ konnte zwar die Gibraltarengen über Wasser ungehindert durchfahren, hatte dann aber drei Begegnungen mit feindlichen Fahrzeugen, die es zum Tauchen zwangen und vor allem dafür sorgten, daß das Erscheinen des ungedeckten Gastes im Mittelmeer bekannt wurde.

Wir erinnern uns nun der Lage vor den Dardanellen. Die feindliche Flotte hielt Tag für Tag die der britischen Landungsarmee gegenüber liegenden türkischen Verteidiger auf Gallipoli unter verheerendem Kanonenfeuer. In der Nacht vom 12./13. Mai hatte das türkische Torpedoboot „Muavenet“ unter Führung des deutschen Halbtillenkriegs Kapitänleutnant Hirtle das englische Dintenschiff „Gollath“ in lähmendem Nachtangriff versenkt.

Am 5. Juni, 40 Tage nach dem Verlassen der Heimat, lief „U 21“, bei einem weiteren Angriffsversuch durch feindliche Gegenwirkung beschädigt, unter gefährlichen Umständen in Konstantinopel ein. Kapitänleutnant Herjing erhielt den Orden „Pour le Mérite“.

Was kochte ich am Donnerstag?

Fischpudding: 1/4 kg Fischfilet waschen, mit 30 g Speck, 3 kleinen gedämpften Kartoffeln und 1 Zwiebel 2mal durch den Fleischwolf drehen oder wegen, Salz, 1 Ei, 1 Teelöffel Senf zugeben, fest in eingeseitete Puddingform oder geräucherten Topf drücken, gut verschlossen 1 Stunde im Wasserbad kochen, süßen.

Kohlkaffee kann man aus 1/4 Möhren, 1/4 Äpfeln und 1/4 sauren Gurken mit Tomatenmark als Würze und Mayonnaise herstellen.

Aue, 25. Nov. Dem „E. B.“ wird geschrieben: Beim Morgenappell der Gefolgshaft im Städt. Schlacht- und Rehehof wurden die neuen Mannschaftsräume ihrer Bestimmung übergeben. Schlachthofdirektor Dr. Uffmann begrüßte in einer Ansprache den Vertreter des Oberbürgermeisters Stadtrat Wagner, Pg. Lorenz von der D.V.S., die Städt. Vertrauensratsmitglieder Danzmann und Rüdiger und die gesamte Gefolgshaft des Betriebes.

Aue, 25. Nov. Heute früh in der 7. Stunde ist auf einem auf der Bahnhofstraße stehenden Handwagen ein brauner Handkorb mit zwei Stücken Butter, einem Paar schwarzen Filzschuhen und zwei Mägen gestohlen worden. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

Schneeberg, 25. Nov. Das WSW führt am morgigen Donnerstag im Saale der „Goldnen Sonne“ Kochvorträge für die Betreuten des WSW, durch, und zwar um 18 Uhr für die Anfangsbuchstaben des Namens A bis R, 17.30 Uhr Q bis S. Für die Buchstaben S bis Z wird später ein Kochvortrag geboten werden. Da Kostproben verteilt werden, sind Untertasse und Löffel mitzubringen. Die Veranstaltung wird von der NS-Frauenschaft durchgeführt.

Rähnitz, 25. Nov. Der Erzgebirgsgewerbeverein hielt eine gut besuchte Versammlung ab. Vereinsführer O. Weyer begrüßte die Heimatfreunde, gab Eingänge bekannt und vollzog die Aufnahme neuer Mitglieder. Berichtete wurde über die Verlegung und den Ausbau des Waldweges, der oberhalb der Eisenbahn an dieser entlang nach Aue führt. Die seit Jahren zwischen den beiden Stadterwartungen geführten Verhandlungen sind abgeschlossen, auch die Reichsbahnverwaltung hat die Genehmigung erteilt. Mit dem Bau des Weges wird im Frühjahr begonnen. Durch ihn wird nicht nur ein bequemer, gerader Waldweg nach Aue geschaffen, vor allem wird auch der Fußgängerverkehr auf der Straße wesentlich eingeschränkt werden. Der neue Weg mündet am Schlachthof wieder in die Straße ein. Am 12. Dez. soll im Rasse Georgi ein Adventsabend abgehalten werden. Studentrat Schumann

Rotbart MonDEXTRA Gillette advertisement with image of a razor.

Amstutz bei den Verwaltungsgerichten. Der Führer und Reichszugler hat den Richtern und sonstigen Beamten bei den Verwaltungsgerichten — sofern sie zum Tragen einer Amstutz verpflichtet sind — das Hoheitszeichen, das auf der rechten Brustseite der Amstutz anzubringen ist, verliehen.

Hochschulnachrichten. Der Dozent an der Technischen Hochschule Berlin, Dr.-Ing. Hans Müller, ist zum ordentlichen Professor der Marktscheidkunde und Geodäsie an der Bergakademie Freiberg ernannt worden.

Aue, 25. Nov. Zum Katharinen-Jahrmarkt wird darauf hingewiesen, daß am Donnerstag und Freitag folgendes zu beachten ist: Jeder Verkäufer und Schausteller hat sich vom Marktmeister einen Platz anweisen zu lassen. Für Musterausführungen oder sonstige erlaubnispflichtige Veranstaltungen ist die Erlaubnis rechtzeitig beim Stadtpolizeiamte einzuholen.

Aue, 25. Nov. In Aue (Zahlstelle Stadtbrauerei), bei den Zweigplätzen Bodau und Ischorlau, den Postagenturen Albernau, Hundshübel und Sofa sowie bei allen nach Aue zugewiesenen Poststellen werden die Militärverordnungsgebühren für Dezember am 28. Nov., die Sozialrenten am 1. Dez. gezahlt.

Aue, 25. Nov. Der Elternabend der Pestalozzi-Schule findet erst am morgigen Donnerstag, 8 Uhr statt, da der Schulsaal am heutigen Mittwoch von der Verwaltungsakademie für einen Vortrag in Anspruch genommen ist. Die Ausstellung in der Mädchenberufsschule ist noch bis morgen, Donnerstag abend 7 Uhr, geöffnet.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Die Geldanlage ohne Risiko.

Wenn man sein Geld oder seine Ersparnisse anlegt, so will man auch, daß einem das Geld „sicher“ bleibt. Der Sparrer sagt sich mit gutem Grund, daß er ja nicht deshalb gespart habe, um eines Tages einen Teil seines Geldes zu verlieren. Es gibt eine Menge Möglichkeiten, um sein Geld anzulegen, auch durchaus nützlich anzulegen. Hypotheken, Pfandbriefe, Sparkasse, Bank, Aktien, Anleihe sind die häufigsten. Aber diese Anlagemöglichkeiten sind nicht alle gleich vorteilhaft, sei es, daß sie nicht gleich risikolos sind, sei es, daß das Geld nicht gleich ertragreich sind. Wer sein Geld in Hypotheken anlegt, kann zwar mehr Zinsen dafür bekommen, aber er muß es auf längere Zeit festlegen. Es ist auch keineswegs immer völlig sicher. Wer sein Geld auf die Sparkasse bringt, darf zwar das Bewußtsein großer Sicherheit haben, aber die Verzinsung ist klein. Größte Sicherheit und gute Verzinsung bietet eigentlich nur die Reichsanleihe. Sie genügt die höchste überhaupt denkbare Sicherheit: hinter ihr steht die gesamte Finanz- und Steuerkraft des Staates. Für ihre Sicherheit hat der Staat sein Wort versprochen. Sie ist damit praktisch eine Geldanlage ohne Risiko. Ihr Kurs ist noch niemals unter den Ausgabekurs gesunken, niemand hat noch einen Pfennig daran verloren. Die jetzt zur Zeichnung ausliegenden neue Reichsanleihe von 500 Mill. RM bietet neben dieser Risikolosigkeit eine sehr günstige Verzinsung. Bei 4 1/2 v. H. laufender Verzinsung bringt sie unter Berücksichtigung des Einzahlungskurses von 98,75 v. H. eine tatsächliche Verzinsung von 4,67 v. H. Das ist zwar weniger als der frühere Staat zahlen mußte, weil er sonst kein Geld bekam. Aber es ist mehr, als heute etwa die im Risiko weit weniger günstige Aktie im Durchschnitt bringt. Die Aktien brachten im Durchschnitt in den letzten Monaten unter Berücksichtigung der jetzigen Kurse nur etwa 4 v. H. Tatsächlich gibt es denn auch heute keine Geldanlage von gleicher Sicherheit und gleich gutem Ertrag wie die Reichsanleihe. **RMW.**

berichtet über die 58. Hauptversammlung des Erzeugnis-Hauptvereins am 10. und 11. Oktober in Annaberg. Insbesondere sprach er über den Vortrag Kurt Arnold Hinfidelsens „Der sächsische Mensch“. Er hatte den Vortrag weiter ausgebaut und behandelte besonders die Verächtlichmachung des sächsischen Menschen, wie sie oft in geschmackloser Weise in Witz und Bildern geschieht. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen. Mitglied C. Hunger berichtete noch über seine Forschungen zur Vorbereitung der 700-Jahr-Feier der Stadt 1938.

23. Nov. Der Geschäftsführer Paul Voigt ist seit 35 Jahren bei der Firma Erste Sächs. Schuhfabrik August Meyer tätig. Der Jubilar wurde in einer Betriebsfeier vom Betriebsführer geehrt und beschenkt. Auch die Betriebskameraden überreichten Geschenke.

23. Nov. Am Montag und Dienstag wurde die Volksschule im planmäßigen Unterricht von Eltern der Schulkinder besucht. Besondere Freude erweckte der Besuch der Ausstellung im Rechenaal, in dem Zeichnungen, Handarbeiten der Mädchen und Arbeiten der Knaben aus dem Werkunterricht ausgelegt waren. Diese Besuchstage haben auch dieses Jahr wieder die Verbundenheit von Elternhaus und Schule gezeigt.

23. Nov. Heute abend findet im Saale des Gasthofs „Deutsches Haus“ ein öffentlicher Frauenwerkstagesabend statt. Sprechen wird die Kreisfrauenvereinsleiterin Rita Herzig. Alle Frauen und Mütter sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. — Die NSG. „Kraft durch Freude“ bietet morgen, Donnerstag, eine heitere Feierabendveranstaltung. Im Saale des Gasthofs „Deutsches Haus“ werden „Lachende Gesellen mit Gesang, Humor und Spiel den Zuhörern frohe Stunden bringen.

23. Nov. Die Gaststätte „Goldener Anker“ am Adolf-Hitler-Platz besteht — wie Nachforschungen ihres Besitzers Gustav Wagner ergeben haben — bereits seit 450 Jahren. Das Haus erhielt 1898 durch einen gründlichen Neubau sein heutiges Gesicht.

Schwarzenberg, 25. Nov. Bei der Firma F. W. Kuchler jr. ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unfall, der ein junges Menschenleben forderte. Beim Transport einer neuen Maschine brach ein Balken des Flaschenzugsgerüsts so daß die Maschine abrutschte und den 21-jährigen Arbeiter G. erdrückte. G. war sofort tot. Seinen Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Schwarzenberg, 25. Nov. Im „Ratskeller“ fand ein Jellensabend der Zelle 4 der Ortsgruppe der NSDAP statt. Er stand im Zeichen des deutschen Volksliedes. Nach der Begrüßungsansprache des Jellensleiters Löwe bot der vierstimmige Chor des Reformrealgymnasiums unter Leitung des SA-Kam. E. D. n. r. eine bunte Folge echter deutscher Volkslieder. Der begeisterte Weisfall war ein Beweis für die hervorragenden gesanglichen Leistungen. Schade war es, daß sehr viele Volksgenossen trotz Einladung nicht erschienen waren und sich somit den Genuß dieses wohlgeleiteten Abends entgehen ließen. Nach verschiedenen anregenden Hinweisen, wie der Besuch der Schwarzenberger Schnitzkunstausstellungen und nach einigen aufklärenden Worten des Ortsgruppenleiters über die Neuorganisation in der Ortsgruppe wurde der Abend mit dem Siegfried geschlossen.

21. allgemeine Bezirksausstellung in Grünhain.

In der Turnhalle veranstaltete der Geflügelzüchterverein eine nach Zahl und Güte vollwertige Ausstellung, die sich regen Zuspruchs erfreute und die den rassistischen und volkswirtschaftlichen Wert der Kleintierzucht in anschaulicher Weise kundtat. Unter den etwa 300 Tieren die besten herauszufinden, war die nicht leichte Aufgabe der beiden Preisrichter Bretschneider aus Cranzahl und Badstübner aus Obercranzahl.

Die höchsten Wertungen in den einzelnen Abteilungen und Klassen erzielten mit Note „sehr gut 1“ und Zuschlagpreis: in Zuchtgeräten (Volleren): Mag Neubert (w. Wyandotten); in Wasserflügel: Franz Fieder (Gänse, Toulouse); Mag Neubert (Enten, Capupa); in Hühnern: Rub. Schneider-Bernsbach (Wyandotten weiß), Erhard Fieder-Beierfeld (Wyandotten schwarz), Wilhelm Nibel-Bernsbach (Wyandotten rebhuhn), Mag Hahn-Beierfeld (Wyandotten über), Gerhard Friede (Wyandotten blauegelb), Oskar Stoll-Bernsbach (Minorka schwarz), Otto Reinhold-Zwönitz (Stallener schwarz), Paul Jostger-Zwönitz (Stallener gelb), Paul Hauber-Bernsbach (Stallener rebhuhn); in Zwerghühnern: Mag Hahn-Beierfeld (Wyandotten weiß), Mag Schubert (Wyandotten schwarz), Oskar Wegel-Bernsbach (Wyandotten schwarz), Mag Paul (Wyandotten gestr.), Paul Schmidt-Zwönitz

Schwarzenberg, 25. Nov. Die Lebensmittel-Ausgabe für das Winterhilfswerk findet morgen, Donnerstag, vorm. von 9—10 für Abt. 1 u. 2, von 10—11 für Abt. 3 u. 4 und von 11—12 für Abt. 5 u. 6 statt, nachm. von 2—3 für Abt. 7, von 3—4 für Abt. 8, 9 u. 9A und von 4—5 für Abt. 10, 11 u. 12. Am Freitag sind vorm. von 8—9 die Abt. 13, 14 u. 15, von 9—10 die Abt. 16, 17, 18, 19 u. 20, von 10—11 die Abt. 21 u. 22 und von 11—12 die Abt. 23 u. 24 dran. Zu der Ausgabe in der Geschäftsstelle, Karlsbader Str. 1 sind die Ausweisarten unbedingt vorzulegen. Da auch Brote ausgegeben werden, sind Taschen und Körbe mitzubringen.

Schwarzenberg, 25. Nov. Der Gendarmeposten teilt uns mit: Ein Unbekannter hat sich in Sachsenfeld, Stittstraße, am 21. d. Mts. gegen 7.15 Uhr abends, auf dem Fußwege aufgestellt und beim Näherkommen einer Frau in schamloser Weise entblößt. Sein Fahrrad hatte er neben sich am Saum abgestellt. Es besteht die Möglichkeit, daß der Mann auch anderwärts auftritt. Er ist etwa 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlank, trug dunklen Anzug und Mütze. Sachdienliche Angaben werden an den Gendarmeposten erbeten. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Schwarzenberg, 25. Nov. Der von seinen früheren Filmvorträgen bestens bekannte Kapitän Finke aus Hamburg wird, vielfachen Wünschen entsprechend, am Donnerstag, dem 26. Nov., abends 8 Uhr, in den Germania-Lichtspielen seinen neuesten prächtigen Film: „Vom Elbestrand ins Wiltgerland“ vorführen. Nachmittags 5 Uhr ist Jugendvorstellung.

Schwarzenberg, 25. Nov. Von der Ortsgruppe der NSDAP wird uns geschrieben: Gaudauftraggeber Wette Engel-Dresden spricht am Donnerstag, dem 26. d. M., im Gasthaus „Bad Ottenstein“ in öffentlicher Versammlung über das Thema „Winterhilfswerk 1938/37“. Die Liebe zum Volke, zum Volksgenossen als Teil des Volkes, ist eines der bedeutendsten sittlichen Fundamente der nat.-soz. Weltanschauung. Wer für die Anerkennung dieses Grundgesetzes mitgekämpft hat, kämpft auch für seine selbstverständliche Verwirklichung im Leben des einzelnen und der Gesamtheit weiter. Alle Arbeit unseres Volkes an unserem Volke ist ein großes Bauen, ein Sinnbild unserer Lebensanschauung und Zeichen unserer völkischen Kraft. Dieses Bauen ist immer wieder nur ernstes Ringen und harter Kampf! Daran wollen wir denken, wenn wir arbeiten — und bauen.

Grünhain, 25. Nov. Im Saale des Ratskellers veranstaltete die NSG. Frauenenschaft eine öffentliche Frauenwerkstagesabende, die sich eines guten Besuchs erfreute. Die Frauenvereinsleiterin Leich begrüßte die Erschienenen. Dann sprach Kreisvereinsleiterin Ehler aus Niederschlema. Sie zeigte die nat.-soz. Auffassung über die Familie und die Frau und ihren Gegensatz zum Kommunismus. Eingehend schilderte sie die vielseitigen Aufgaben der deutschen Frau, die noch mehr als bisher politisch denken lernen müsse. Ihren zweckvollen Einsatz fände die deutsche Frau im Deutschen Frauenwerk, das gegenwärtig den größten Zusammenschluß aller deutschen Frauenkräfte bedeute. Der eindrucksvolle Vortrag wurde von gemeinsamen Liedern umrahmt.

W.I.W. STRASSENSAMMLUNG Am 28. u. 29. Nov.



immer Klöppeln
und Zigunnen-
erb Imbiss-
und Süss-
waren

Zeitungsabnehmer
MIT DER VOGTLÄNDISCHEN ELSTER



Deutsche Arbeitsfront Kreis Aue.

Stützpunkt in Schwarzenberg mit „Kraft durch Freude“.

Am Stützpunkt in Schwarzenberg können sich alle, die Freude am weichen Sport haben, beteiligen. Der Kurs ist offen für Männer, Frauen und Kinder und läuft jeden Freitag abends 8 Uhr in der Halle des Turnklubs (nicht beim Seminar). Unkostenbeitrag 0,30 RM, Schüler und Erwerbslose 0,20 RM.

Parole für den Betriebsappell am 25. Nov.

Wollen kommt mir stets als mein Befreier und Friede-bringer. Wollen befreit, das ist die wahre Lehre von Wille und Freiheit. **Kriegsge.**

Sachsenau, 25. Nov. Tischlereifabrikarbeiter Carl Ernst Gerber und Frau Frieda Emma geb. Wödel konnten das Fest der Silberhochzeit feiern. Unseren Glückwünsche.

Böden, 25. Nov. Der Turnverein „Germania“ veranstaltete einen Volksspielabend im Gasthof zur Sonne. Zur Aufführung war ein ernstes Stück „Der Müller und sein Kind“ von Ernst Raupach gewählt worden. Reinhold, ein Müller, hatte sich zu einem reichen Milchländereier emporgearbeitet, der um des Geldes wegen das Glück seiner einzigen Tochter, die den armen aber ordentlichen Müllerbräutigam Konrad liebte, opferte. Der anfänglich wahre Sinn dieses Dramas — Geiz ist die Wurzel alles Übels — wurde in vielen Bildern (11 Aufzüge) ungünstig durch einen unwahrscheinlichen Überglücken beeinflusst, wie z. B. in der Szene zur Mitternachtsstunde auf dem Friedhof. Warum übrigens immer an die Rührfertigkeit der Zuschauer appellieren! Würde eine Aufführung nicht besser in die heutige Zeit passen und auch die Würde des Tages nicht verlegen, die vom hohen Lied der Treue, von Tapferkeit, Mut und Kameradschaft erzählt? Dem Veranstalter würde ein eben so volles Haus besichert sein. Die Gegenwart und ein Blick in die Zukunft fordern nun einmal gebieterisch Erziehung zum Heroismus.

Schönheide, 25. Nov. Der Fa. Gebhardt & Müller wurde in einer Feierstunde im festlich geschmückten Fabrik-aufenthaltsraum eine Betriebsfahne durch Kreisobmann Meier von der DAF-Kreisverwaltung Aue übergeben. Mit dem Largo von Handel, gespielt vom Streichorchester der Betriebskapelle, eröffnete Betriebszellenobmann Schumacher die Feier. Betriebsführer Mag Gebhardt wies auf die Bedeutung der Betriebsfahne hin. In ehrenden Worten gedachte er der Männer, die unter dem Hakenkreuz kämpften und dankte besonders dem Führer, dem Schöpfer neuen Gemeinschaftslebens aller schaffenden Deutschen. Kreisobmann Meier betonte, daß die Übergabe einer Fahne an eine Gefolgschaft eine besondere Auszeichnung sei. Er enthielt mit den Worten: „Reihe die Fahne hoch, wenn der Mann auch fällt, denn die Fahne ist mehr als der Tod“, die neue Fahne. Dann verpflichtete er den Kameraden Unger als Fahnenträger. Die Jungarbeiter sangen das Fahnenlied und trugen einen von W. Gebhardt jr. verfassten Spruch „Run folg der Fahne“, vor. Mit anschließenden Worten des Betriebsobmannes, Gesang und Siegesheil endigte die Feierstunde. Der darauffolgende Kameradschaftsabend im Hotel Carola stand im Zeichen der Betriebsgemeinschaft. Auch die Angehörigen der Betriebskameraden hatten sich eingefunden. Der Betriebsführer wies in seiner Ansprache darauf hin, daß es nunmehr gelungen sei, alle alten Gefolgschaftsmitglieder wieder einzustellen. Auch weiterhin werden alle Kräfte eingesetzt, um vollbeschäftigt zu bleiben. Von den wohlgeleitungen musikalischen Darbietungen der Betriebskapelle unter der bewährten Leitung von Kam. E. Zauser, sei vor allem die große Liebesfolge „Vom Rhein zur Donau“ erwähnt. W. Gebhardt jr. zeigte sich als munterer Ansager und sorgte mit seinen selbstverfassten humorvollen Vorträgen für Stimmung. Der Schwank: „Eduard Pechhase“ erfüllte alle mit Heiterkeit. Frau Walter Gebhardt und Frau Hans Gebhardt trugen durch Gesangsvorträge zur Verschönerung des Abends bei. Kreisobmann Meier sprach auch im kameradschaftlichen Teil ein paar Worte. Eine Betriebsgemeinschaft, die es versteht ihren Feierabend zu gestalten, wird auch in der Lage sein, Schwierigkeiten zu meistern. Gemeinsames Essen, ein guter Tropfen und fröhliche Stimmung hielten die Kameraden lange beisammen.

Lauter, 25. Nov. Der für heute andereraumte Mitgliederappell der Ortsgruppe der NSDAP, fällt aus. — Vom hiesigen Gendarmeposten wurde der Kaufmann D. aus Schwarzenberg-Neuwelt, früher in Lauter wohnte, festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis in Schwarzenberg zugeführt. D. hat sich des Betrugs und der Urkundenfälschung schuldig gemacht. Er hatte für einige hiesige Gewerbetreibende die Buchführungs- und steuerlichen Geschäfte erledigt und dabei einen Gewerbetreibenden um einen größeren Betrag geschädigt. Des weiteren hat er eine amtliche Quittung gefälscht. Es wird vermutet, daß noch weitere Geschäftsleute von D. auf diese Weise geschädigt worden sind. Diese werden ersucht, sich beim Gendarmeposten zu melden.

Radiumbad Oberschlema.

Am Totensonntag hielt der hiesige Kaninchenzüchterverein im Gasthof „Sächs. Schweiz“ seine Ausstellung ab. Wenn der örtliche Verein auch klein ist, so haben die Mitglieder doch eine beachtliche Zahl, nämlich 85 Tiere, dem Preisrichter Hermann Fröschner-Aue zur Bewertung übergeben. Das Material war durchweg als sehr gut zu bezeichnen. Ausstellungsleiter Otto Kies hat durch Leistung der Vorarbeiten sehr viel zum Gelingen der Schau beigetragen. Durch Stiftung von Ehrenpreisen durch die Gemeinde und von privater Seite konnten eine große Anzahl Züchter mit Preisen bedacht werden. Den Ehrenpreis der deutschen Kleintierzüchter (NSD.) erhielt Frau Fährlich auf Angora, bestes Zuchtpaar, und auf die Gesamtleistungen mit 79 Punkten konnte ebenfalls Frau Fährlich siegreich hervorgehen. Siegerpreise erhielten auf deutsche Riesen Albert Ragner, auf deutsche Wilder Alois Cerscha, auf Marber Paul Schmidt, auf Gelb-silber Mag Arnold, und viermal auf Angora Frau Fährlich. Außerdem konnten noch vergeben werden 16 Erste Preise, 12 Zweite und 10 Dritte sowie einige lobende Anerkennungen. — Die von den Züchtern angefertigten Kleidungsstücke usw. aus Kaninchenfellen fanden lebhaftes Interesse. Der Verein hat durch diese Ausstellung erneut die Wichtigkeit und den Erfolg einer planmäßigen Züchtung bewiesen.

Zur dem von wert, be R ü che n Reichsinn Zusammen folgenden 1. D halb des Hausbesitz geforderte Sammelte Dabei wi rung gere 2. D NSB. H Stellung g können. 3. D NSB. auf sich dabei nährstand lüchten S Schweine größerer Weit andern, Rücklager 7000 T lausenen Tannert vor, um fahrer z und vor

Zum Lamm
Rindfleisch zuzum!

Es gibt schon Anleihenstücke von

100 RM Zahlbar in Raten
10% 40% 25% 25%
11. XI. 21. 20. 18. I.

500 RM Zahlbar in Raten
10% 40% 25% 25%
11. XI. 21. 20. 18. I.

1000 RM Zahlbar in Raten
10% 40% 25% 25%
11. XI. 21. 20. 18. I.

Zahlbar in Raten bis zum 11. XI. 21. 20. 18. I.

Die Reichsanleihe dient der Finanzierung der großen Staatsaufgaben. Jeder Volksgenosse kann sich an der Zeichnung beteiligen und hilft dadurch mit am weiteren Aufbau. Es gibt schon Anleihenstücke von 100.- RM an. Wer zeichnet, braucht den ganzen Betrag nicht gleich hinzulegen, sondern kann die Einzahlungen in Raten über drei Monate leisten. Bei unbedingter Gewähr für die Sicherheit seines Spargeldes erhält er insgesamt eine Realverzinsung von 4,87%. Sollte der Besitzer von Reichsanleihen aus irgendeinem Grunde gezwungen sein, auf seine Ersparnisse zurückzugreifen, so kann er jederzeit seine Anleihenstücke ohne jeden Verlust verkaufen oder befehlen. Die Kurse der Konsolidationsanleihen des Reiches sind noch zu keinem Zeitpunkt unter den Kaufpreis gefallen. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 5. Dezember 1936. Jede Kreditgenossenschaft, jeder Sparverein, jede Bank nimmt die Zeichnung entgegen.

Das Ernährungs-Hilfswerk.

Die Einhaltung der Gemeinden.

Zur reichseinheitlichen Mitwirkung der Gemeinden bei dem von der NSDAP. durchzuführenden „Ernährungs-Hilfswerk“, bei dem es sich um die Verwertung der Küchenabfälle zur Schweinemast handelt, hat der Reichsinnenminister nähere Bestimmungen getroffen. Für die Zusammenarbeit der Gemeinden mit der NSDAP. werde von folgenden allgemeinen Richtlinien auszugehen sein:

1. Die Sammlung der Küchen- und Speiseabfälle innerhalb des Hauses ist Sache der Haushaltungsvorstände und der Hausbesitzer. Ersteren liegt die Beschaffung der Gefäße zur gesonderten Aufbewahrung der Küchenabfälle, letzteren die der Sammelnehmer ob, in die diese Gefäße täglich zu entleeren sind. Dabei wird mit einer weitgehenden Mitarbeit der Bevölkerung gerechnet werden können.
2. Die Abfuhr der gesammelten Abfälle übernimmt die NSDAP. Hierbei wird ihr der gemeindliche Fuhrpark durch Bestellung geeigneter Fahrzeuge nach Möglichkeit Hilfe leisten können.
3. Die Verwertung der einzusammelnden Abfälle wird die NSDAP. auf eigene Rechnung und Gefahr übernehmen. Sie wird sich bei der Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Reichsnährstandes der nach den örtlichen Verhältnissen wirtschaftlichste Arbeitsweise bedienen. Die Einrichtung eigener Schweinemästereien der NSDAP. wird im allgemeinen nur in größeren Gemeinden in Frage kommen.

Weiter heißt es in den Richtlinien des Ministers unter anderem, daß die Vorschriften des Gemeindehaushalts und des Rücklagenrechts bei allen Aufgaben eingehalten werden müssen.

* **Auszeichnung verkehrstüchtiger Kraftfahrer.** Weit über 7000 Tote und fast 170 000 Verletzte forderte im abgelaufenen Jahre der Straßenverkehr. Oberregierungsrat Dr. Tannert schlägt im Reichsverwaltungsblatt einen neuen Weg vor, um den Verkehrsunfall zu bekämpfen und die Kraftfahrer zu erziehen. Es sollen Auszeichnungen für tüchtige und vorsichtige Fahrer verliehen werden.

Bernsbach, 25. Nov. Heute findet eine öffentliche Beratung des Bürgermeisters mit den Gemeinderäten statt. Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Bernsbach, 25. Nov. Das Deutsche Frauenwerk hielt gestern im Gasthof „Zum Lamm“ seine erste öffentliche Veranstaltung ab. Der sehr gute Besuch läßt die rege Anteilnahme an der künftigen Zusammenarbeit der Frauenverbände erkennen. Ein gemeinsam gesungenes Lied und ein Kernspruch leiteten den Abend ein. Die Frauenschaftsleiterin ließ die Frauen und Mädel herzlich willkommen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag der Kreisfrauenschaftsleiterin Rita Fering-Aue. Die atemlose Stille im Saal mag der Rednerin Beweis genug dafür gewesen sein, daß sie mit ihren klaren Ausführungen und ihren packenden Schilderungen alle Herzen gewonnen hatte. Lebhafter Beifall war der Dank.

Erla, 25. Nov. Die nach dem Stände vom 10. Okt. 1936 durchgeführte Arbeitnehmerzählung ergab 225 Arbeitnehmer. Davon wohnen 138 hier, während sich die übrigen 87 auf 12 Nachbargemeinden verteilen, wobei Bernsgrün mit 33 an der Spitze steht. — Die Schöffens- und Geschworenenliste liegt zur Einsichtnahme im Gemeindeamt, Zimmer Verwaltung, bis zum 27. Nov. aus.

Erla, 25. Nov. Eine öffentliche Einwohnerversammlung der Ortsgruppe der NSDAP. fand im Stiehlerschen Gasthof statt. Pp. Töle-Hartenstein hielt einen Vortrag über das „Winterhilfswerk 1936/37“. Propagandaleiter Teubner sprach die Eröffnungs- und Schlußworte.

Obernau. Nach einer Verfügung des Reichsstatthalters wird die 500 Einwohner zählende Gemeinde Rupezhammer-Oberndorf mit Wirkung vom 1. April 1937 der Stadt Oberndorf einverleibt, die dann 17 700 Einwohner zählen wird.

Gemlich. Nach einer Mitteilung der Rundfunkstelle wurden am 1. Oktober hier rund 65 000 Rundfunkteilnehmer gezählt. Da es in der Stadt 102 038 Haushaltungen gibt, besitzt also jede zweite Familie ein Rundfunkgerät.

Marienberg. Gestern geriet infolge der Kälte auf der Hilmersdorfer Straße ein Gemmiger Kraftwagen ins Schleudern, stürzte in den Straßengraben und begrub seine beiden Insassen unter sich. Während der Mann mit einem Schädel- und Brustverletzung, erlitt seine Frau tödliche Verletzungen.

Großenhain. Auf der Grube Röhne der Mitteldeutschen Stahlwerke AG. bei Lauchhammer ereignete sich an einem der Damer ein Montagunfall. Dabei sind zwei Gefolgschaftsmitglieder tödlich verunglückt. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt.

Konzerte, Theater etc.

Nadlumbad Oberstlema, 25. Nov. Das aus vier Wienerinnen bestehende Weiß-Quartett konzertiert seit dem Jahre 1926. Alle Mitglieder haben in Wien studiert und die Staatsakademie absolviert. Das Repertoire umfaßt sowohl die klassische als auch die moderne Kammermusikliteratur. An Pressestimmen liegen uns u. a. vor: „Deutsche Allg. Zeitung“: Die vier Damen des Weiß-Quartetts können sich überall sehen und hören lassen; sie werden stets „ihren Mann stellen“. — Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: Das Quartett wir von seiner technisch trefflich durchgeführten und über einen schönen Ton verfügender Primgeigerin sicher und temperamentvoll geführt. Auch ihre Partnerinnen besitzen sehr lobenswerte künstlerische Qualitäten. „Erfener Volkszeitung“: Sie bringen so viel technisches Können mit, daß man bei ihrem Spiel den Eindruck unmittelbarer Kunst, das heißt der Offenbarung eines begnadeten Genies hat.

Aus den Ainos.

„Drei Mädel um Schubert.“

Wieder Lichtspiele, Aue.

„Schubert und die Liebe“ — ein dankbares Filmthema. E. W. Remo hat es verstanden, nach dem Dreimädelsroman von Bartsch einen Film zu drehen, in dem Schuberts unglückliche Liebe in seiner herrlichen Musik zum Ausdruck kommt. Es ist wohl schätzbar, daß große Meister diesen Liebesweg, der ihr Lebensweg ist, gehen müssen. Paul Hörbiger gestaltet den „Franz“ sehr gut in seiner rührenden Unbeholfenheit, die ihm immer wieder hinderlich wird, wenn es um das Glück geht. Den Vater der drei Schwestern Eißell, die eine lebensvolle Rolle spielen, bringt Gustav Waldau mit aller Herzergüte heraus. Drei Töchter hat Eißell, und Schubert lernt eine nach der anderen kennen und verliebt sich in sie. Heberl (Grell) heiratet, und bei ihrer Hochzeit spielt Schubert die Orgel. Hannert (Eise) bildet er, von ihrer Stimme begeistert, als Sängin aus. Er will sich um ihre Hand bewerben, und als er so weit zu sein glaubt, da ist sie mit einem italienischen Operndirektor (Joan Petrovich) durchgebrannt. Nur Heberl (Maria Udergast) liebt ihn und verhilft ihm zur Aufführung eines Konzertes, das Schubert eine Stellung verschaffen soll, zu den nötigen Mitteln. Schubert dirigiert seine „Wanderer-Symphonie“, und Heberl



Keine Köcherhelme, sondern eine neue Kopfbedeckung für die Londoner Feuerwehr.

Die Londoner Feuerwehrleute erhalten jetzt Helme aus Kork und Gummi, die mit Metall überzogen sind. Ein solcher Helm mutet wie ein Hundstüd aus der Köcherzeit an. (Presse-Bild-Zentrale — R.)

Begreift, warum Schubert ihr und jeder anderen versagt ist, warum er der ewig rübelose Wanderer im Leben bleiben muß. Alois Melichar hat Schuberts Melodien in meisterhafter Bearbeitung dem Film angepaßt, so daß ein schönes Werk entstanden ist.

Carola-Lichtspiele, Aue.

„Die weiße Hölle vom Big-Bald“ ist nun als Tonfilm herausgekommen. Ueber das aus der Stummfilmzeit bekannte Filmwerk aus der weißen Welt des ewigen Eises, das schon einmal durch die dramatische Wucht seiner Handlung und die bis dahin im Film noch nie so gezeigten überwältigenden Aufnahmen aus dem Reich der Gletscher größtes Aufsehen erregte, ist nicht viel zu sagen. Der Film ist bekannt und bestimmt auch nicht vergessen. Es geht bei der neuen Bearbeitung als Tonfilm nur um zwei Feststellungen: Was der Film aufnahmetechnisch bietet, wirkt noch heute als unübertroffene Meisterleistung. Die andere Feststellung ist die, daß die musikalische Untermalung ausgezeichnet gelungen ist und nun akustisch zum Ausdruck zu bringen vermag, was im Stummfilm der Besucher angelehrt der einzigartigen Aufnahmen nur in der Phantasie empfand. Es war eine wirklich schöne Aufgabe, im Ton die Naturgewalten zu gestalten, die die Kamera festgehalten hatte. Im Nebenprogramm wird u. a. der große dokumentarische Kriegsfilm „Doll und der Front“ gezeigt. Es werden Ausschnitte von den einzelnen Fronten im Weltkrieg gezeigt.

Reform-Lichtspiele, Schneeberg.

In dem Film „Männer vor der Ehe“ laufen drei eingefleischte Junggesellen nach allerlei ergötlichen Streichen und fast wider Willen nach einander in den Hasen der Ehe ein. Ein sorgloses, heiteres Spiel hält die Zuschauer in Spannung und Heiterkeit. Im Nebenprogramm läuft noch ein Lustspiel, während der Kulturfilm uns an den Freuden einer großen Jagd auf dem staatlichen Gestüt Trakehnen teilnehmen läßt.

Film-Ed-Lichtspiele, Wöhna.

Ein entzückendes Lustspiel ist der Film „Perz ist Trumpy“. Handlung, Bild und Spiel sind gleichwertig und fesseln die Zuschauer von Anfang bis zum Schluß, wenn der kleine Frechdachs Jenny Hugo als gut erzogene Dame nach einigen Schiffsjungenstreichen in den Hasen der Ehe segelt. Friedrich Benfer stellt einen jungen Hotelier dar, bei dem das unerkannte Töchterlein des Direktors eines großen Konzerns Dienst als Zimmermädchen tut und von ihm trotz aller Tollheiten lieb gewonnen wird. Paul Hörbiger spielt den verständnisvollen Vater in der an ihm bekannten liebenswürdigen Art.

Drucksachen
für Handel u. Gewerbe
liefert schnellstens
Buchdruckerei C. M. Gärtner
Aue, Sa. Ruf Sammelnummer 2541

Turnen ♦ Sport ♦ Spiel

Der Eislaufport rücket.

Zu Beginn der diesjährigen Eislaufzeit stehen zwei Lehrgänge. In Dornitzsch sollen, sobald der Frost eingesetzt hat, die Lehrgänge der Vereine im Kunstlauf geschult werden. G. Michael, der am Lehrgang der Reichsanleihe für Selbstübungen in Charlottenburg soeben mit Erfolg teilgenommen hat, wird das Gelernte seinen Sportkameraden und Kameradinnen im Gau Sachsen weitergeben. Gauportwart W. Richtermeister wird bei dem Lehrgang den Vereinsportwarten Richtlinien für die Zusammenarbeit geben. Für Eisstock ist zur ersten Frostperiode ein Lehrgang in Altenberg i. Erzg. angelegt. In Schicht bis zu 20 sollen die Spieler der Vereine von einem erfahrenen Eisstocklehrer geschult werden, damit sie dann ihre Kenntnisse an ihre Mannschaften weitergeben können. Die Meisterschaftswettkämpfe des Gaues im Eislauf sollen am 23./24. bzw. 30./31. Januar 1937 in Dresden ausgetragen werden.

Deutsche Sperrhilfe, Schneeberg.

Im Anschluß an die heute stattfindende Wendenberanstaltung findet mit den Kameraden der Dresdner Gaugesellschaft im Vereinszimmer der „Goldnen Sonne“ noch eine Besprechung aller Vereinsführer und Vertrauensmänner der DWA-Bernsbach (einschließlich Erzgeb. Zweigvereine) der Gemeinden Schneeberg, Neustädtel, Niederstlema, Nadlumbad Oberstlema, Widdach, Lindenau statt. Kein Vereinsführer und Vertrauensmann darf fehlen. Olympia-Sparböden nicht vergessen mitzubringen! Im Auftrag der Gaugesellschaft: J. G. Scholz.

Fußball im Winter.

Nach Abschluß der Herbstspiele im Fußball sind in den meisten Kreisen nunmehr auch Winterturnen im Fußball eingerichtet worden, die in Leipzig und Dresden bereits begonnen haben. Auch in den anderen Kreisen werden die Wintersonntage benutzt, um das Sommerpiel Fußball nun auch in der kälteren Jahreszeit wettkampfmäßig zu pflegen. Es soll dadurch vornehmlich erreicht werden, daß die Spieler fast pausenlos in die neue Kampfsunde des Frühjahres gehen können.

Ertrag der Fußball-Winterhilfsspiele.

Ueber 20 000 RM sind von den Fußballspielen des 18. November im Gau Sachsen der Winterhilfe zugeführt worden. Der genaue Betrag steht noch nicht fest, da von den ausgetragenen 175 Winterhilfsspielen noch einige Abrechnungen ausstehen.

Jeder Sportler liest den „Ergeb. Volksfreund“

Zerzinfalender

Fußballgegner sucht.
Sagonia Bernsbach sucht für Sonntag, 29. Nov. anlässlich eines Festes einen spielstarken Gegner eventuell mit Jugendmannschaft und bittet um telefonischen Bescheid heute, Mittwoch, von 20 bis 21 Uhr unter Nr. 2282, Amt Schneeberg.

Germania - Lichtspiele
Schwarzenberg.

Donnerstag, den 26. November, abends 8 Uhr
Einmalige große Sondervorstellung!
Großer Filmpoetiktag!
Kapitän Finke kommt wieder!
„Som Eibellrand ins Wikingerland“
Das der hochinteressante, mit lyrisch-trüblichem
Ewemannshumor gewürzte Vortrag des
Kapitän Finke aus Hamburg.
Keiner darf fehlen! Augenblicke haben Zutritt.
Sondervorstellung nachmittags 5 Uhr!

... und heute abend zum
TANZ in der Silberdele
ins
Kaffeehaus Wiegler, Aue
Die schöne Gaststätte auf dem Zeller Berg.
Wir laden ein!
Sonntag, den 29. Nov. (1. Advent)
Ehrenabend uns. Hauskapelle Reichl
Gesangsbelegungen unser „Gigi“ Hermann Lindauer

Volksbildungsstätte Aue
in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Photographieren öffnet die Augen
Vortrag von Ernst Böhm
Donnerstag, 26. November, 20 Uhr
im Stadthaus.

Reichshalle Aue-Neustadt
Freitag, den 27. November
ab Mittag 12 Uhr: Wellfleischessen
später das Übliche.
Verlängerte Polizeistunde b. 3 Uhr

Staubwagen
ungarn. u. gamlet
Kinderwagen
stets Neuheiten
Große Auswahl
Niedrige Preise
Reparaturen werden gut
und billig ausgeführt!
Max Gerstner, Aue, Mart.-Mutschmann-Str. 39.

Prima Winteräpfel!
Wirtschaftsspiel
La Zartäpfel (in mehr. bek. Sorten) Str. 23.00
Tartäpfel (Aus.ete) Str. 30.00
Tartäpfel (Aus.ete) Str. 35.00
veredel jeden Vollen per Nachnahme Frostver-
packung frei S. Oberlein, Weizsä, Großmarktball-
Von heute ab sieht wieder ein frischer Transport
schöner, junger, hochtragender und fruchtbarer
Kühe u. Kalben
sehr preiswert zum Verkauf u. Tausch auf Schlachtober.
Hermann Barnisch
Denkersdorf bei Zwönitz, Ruf 177.

Schönes Simmentaler
Herdbuch-Bullenkalb
von feinen leibener, schwerer Kuh, steht zum Verkauf.
Karl Schmidt, Gainsdorf, Ruf 3626, Uml. Zwischau

Älteres Pferd
jedoch noch sehr gut im Suan-
u. in Feldarbeit, zu verkaufen
Dauter, Bockauer Str. 227 B.

Junge, tragende
Ruß- und Zughub
steht infolge Wahnmanns zum Ver-
kauf.
Sola, Dr. Str. 107 b.

Läuferfchwein
(guter Fresser) zu verkaufen
Schockau Nr. 157.

Schautenler-Scheibe
240x300 cm

Schautenler-Rückwand
echt Eiche, tadellos erhalten,
190x235 cm, zu verkaufen.
Einger, Aue, Sanfa-Straße.

Eine Pyramide,
ausgestellt in der Eisenhandlung
Tautenhahn, Seeburg, Markt,
preiswert zu verkaufen.

Stiermelcher Leichsoring,
Neuheit, Grundweg 184.

Achtung!
Achtung!



Bekannte Firmen und führende Geschäfte
unseres Bezirks beginnen jetzt mit der
Veröffentlichung ihren Weihnacht-
angeboten. Beachten Sie bitte die
zahlreichen Angebote im „E. D.“!
Fassen Sie rechtzeitig Ihre Anschlüsse
zum Kaufen!

Wir laden zum baldigen Antritt
Werkzeug-Kontrollleure
zum Kontrollieren und Ausprobieren von
Schnitz- und Blechwerkzeugen

Kontrollleure
für die Werkstätten Dreher und Bohrer;
Bewerber müssen mit den üblichen Mei-
ßelarten, mit dem Meißel von Fein- und
Einrichtungen von Revolver- und Drehban-
nen, Bohr- und Fräsmaschinen vertraut sein

Einrichter
für Stanten und Siebpressen. Die meisten
haben mehrere Jahre derartige Maschinen
eingesetzt haben.

Werkzeugdreher
für größere Werkzeuge;

Werkzeugmacher
für Vorrichtungen und Schnittwerkzeuge
Nur wirklich tüchtige Fachkräfte im Alter
von mindestens 25 Jahren, die nach Zeich-
nung und Toleranz arbeiten können, wollen
handchriftliche Bewerbungen mit Angabe
der früheren Tätigkeit, der Lohnansprüche
unter Beifügung von Zeugnisabschriften
einreichen.
Bei den Wohnungsmangel können nur
Bedürftige berücksichtigt werden.

Schuppen? Haarausfall?
wird in kurzer
Zeit beseitigt
im
Haarpflegehaus Schubert
Aue, Ernst-Papst-Straße 4.

Mulikhhaus Mar Gorge
Wohn- u. Instrumenten-
Handlung u. Pianohandlung
Pianos, Klaviers, Saiteninstrumente, Repa-
raturen, Ständig Gelehrtenarbeiten auch
in gebrauchten Instrumenten.

Schreibzeuge
Rauchzeuge
Führerbüsten
Sportfiguren
Schreibtaschen
Zigarrenkasten
in großer Auswahl

Haus der Geschenke
Walter Dietel, Aue
Ernst-Papst-Straße - Ecke Carola-

In der Stadtverwaltung Zwönitz i. G. wird
für 2. Januar 1937 eine
Maschinenschreiberin
gesucht. Gewissenhafte Arbeiterinnen die
kurz schrift beherrschen und fließend arbei-
ten können, wollen ihre Bewerbungsbüch-
lein bis 30. November 1936 hier einreichen.
Bewerbung erfolgt nach dem Staats-
angebenentarif.

Zwönitz i. G., am 23. November 1936.
Der Bürgermeister der Stadt Zwönitz i. G.

Stenotypistin
flotte Maschinenschreiberin (Conti-
nental-Silenta) zum Antritt für
2. Januar 1937 in Dauerstellung
gesucht.
Angebot an
Scherfig & Vieweg
Bernsbach i. Sa.

Jung. Buchhalter
22 Jahre alt, mittl. Art, perfekt in
Durchschreiben- und doppelte Buch-
führung. sowie Karteikarten- und den
gesamten Bankverkehr, sucht für
1. Januar 1937 neuen Wirkungs-
kreis. Angebote unter A 3727 an
die Geschäftsstelle des B. in Aue.

Stoffe
für Anzüge, Mäntel, Kostüme, Kleider
in pa. Qualitäten bis zu 5 Monats-
raten (evtl. auch Anfertigung). Schrei-
ben Sie noch heute u. verl. Sie unter
Angebot. Postfach 938, Chemnitz.

Verloren
wurde beim Transport mit dem Last-
auto auf der Straße von Thalheim
nach Aue mahagonifarbiges neue
Schrank für mit Stange. Der An-
der wird erwidert. Nachricht nach Aue
Niederlehmaier Weg 44 r. zu geben
A. Schramm

Silber. Damen-Armbanduhr
verloren. Bitte gegen Be-
lohnung abgegeben in der
Polizeiinspektion Aue.

Nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und
im letzten Augenblicke an ihren Eifer wurde gestern nachmittags 2 Uhr
meine liebe Gattin und Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegermutter,
Schwester und Schwägerin, Frau
Rosa Löfcher geb. Vogel
in ihrem 42. Lebensjahre durch den Tod erlitten.
In tiefer Trauer
Walter Löfcher nebst Tochter Ruth
und alle Angehörige.
Beerdigung und Gräber bei Aue, am 28. November 1936.
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Freitag nach-
mittags 4 1/2 Uhr vom Trauerbaule Nr. 68 aus statt.

von 875
monat
KLEIN-
SCHREIBMASCHINEN
Rudolf Zwanziger
Aue, Fernruf 3090
Schwarzenh. Str. 13

CONTINENTAL
Schreib- und
Buchungsmaschinen
Erzeugnisse der
Wanderer-Werke
Verkauf: Bomag, Chemnitz,
Roßmarkt 9, S.-Nr. 24 044.

Babys u. Puppen
in reicher Auswahl und jeder
Preislage
Puppen-Wappeler, Aue
Ernst-Papst-Straße 2
Ruf 3020

Teppiche
in allen Ausführungen
Größen und Preislagen
gegen 10 Monatsraten
Schreiben Sie sofort um Muster an
Teppich-Graef, Oskar Graef
Teppichstadt Oelsnitz/V. 214

Jo. Brat- u. Fettgänse,
4-6 kg schw., 1/2 kg 85-95 Pfg. je
wie fett, auch Enten und Hühner
ab hier.
H. Kropat (gegr. 1884) Pokrakow Ostb.

Polstermöbel:
Moderne Sojas
Couchs... v. 85 an
Chaiselongues v. 38 an
Sessel... v. 20 an
u. Matratzen in allen
Ausführungen
eigene Unterfertigung, große Auswahl
in farbigen Bezügen bei
A. bin Grobmann
Polstermöbel-
Geschäft, Aue
Ernst-Papst-Str. 19.
Annahme von Ebbelandsdarlehen.

Wohnhaus
mit großem Saal und Ein-
fahrt in Radlumbad O. er-
schließen an der Hauptstraße
gelegen zu verkaufen.
Angebot unter A 3726 an die
Geschäftsstelle des B. in Aue

Massiver Raum
als Werkstatt und Lager
ab 12 m vermieten.
Souls Malzdorf, Zwönitz,
Bismarckplatz 10.

Müde Augen
ein Nachlassen der Sehkraft
Augenzwinkern, sind die Folgen von
schwachen Augenerven. Vegeta-
bilien, Augenwasser, Hofapotheker
Schafer ist ein langjähriges, be-
währtes Mittel zur Stärkung der
Augenerven und Erhal-
tung der Sehkraft. Vollständig
unschädlich! Nachahmungen weisen
man zurück! Zu haben in der
Markt-Apotheke, Aue i. Sa.

4-Zimmer-Wohnung
nebst Küche, Bad, Spül-
kloset, und Gartennutzung in
sonniger und herrlicher Lage
Schneeberg baldigst 3 verm.
Angeb. unter A 3725 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Schneeberg.

Küche mit Kammer
sollt zu vermieten. Zu erfragen
unter A 3723 in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Aue.

Rundfunk-Programm

Reichsender Leipzig.
6.10: Junggymnastik. 6.30: F. Konzert. 6.50:
Für den Bauern. 7.00: Nachrichten. 8.00:
Junggymnastik. 10.00: Wetter und Wasser-
stand, Tagesprogramm. 11.30: Zeit, Wetter
1.45: Nachrichten für den Bauern. 12.00:
Nachmittagkonzert. 13.00 und 14.00: Nachrichten
6.00: Nachmittagskonzert

Freitag, 27. November.
7.30: Betriebsappell aus dem Betrieb Giesede und
Devrient im Rahmen der Reichstagung der
Reichsbetriebsgemeinschaft Drud. Es sprechen:
Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Pg. Ebenböd,
Gauwaller der Deutschen Arbeitsfront Pg.
Veitsh.
10.00: Deutsche Seegestaltung: 1. Das Schiff - Seine
Entwicklung vom Einbaum bis zum Ozean-
riesen.
15.10: Wissen und Fortschritt.
16.55: 1. Fangt euer Handwerk fröhlich an. 2. Mit
Eugen an grauen Tagen. - Jungmädel er-
zählen.
17.40: Tiere, die berühmt wurden.
18.00: Rufft aus Dresden.
Es spielt das Donath-Orchester.
19.45: Deutsche Erzeugungsschlacht.
20.05: Abendkonzert zugunsten des Winterhilfswerkes.
22.30: Unterhaltungskonzert des Landesorchesters
Gau Württemberg-Bohensollern.

Sonabend, 28. November.
9.30: Für die Frau:
Billig, aber gut - der Küchensettel der Woche.
10.00: Johann Philipp Palm.
Ein Märtyrer für Deutschland. Hörspiel.
15.00: Landschaft und Volkskunde. Buchbericht.
15.20: Kinderstunde: Wir erzählen und singen mit
Mlle. Oberg und ihren Spielkameraden.
16.00: Buntes musikalisches Farbenspiel vorgelesen
von: Lea Piltz (Sopran), Josef Varding (Tenor),
Willy Stroh und Georg Paetsch (an
zwei Stimmern), dem Chor des Reichsenders
Leipzig, der Kapelle Erwin Steinbach, dem
Leipziger Sinfonieorchester.
18.00: Gegenwärtiger: Aerolinnologie, Gipflicht,
Allstrom-Empfänger.
18.15: Sangmusik auf Schallplatten.
18.40: BDM und Abendkleid.
19.00: Häusliches Ereignis.
20.10: München-Leipzig über Hof, ein froher bunter
Abend, anlässlich der Funkausstellung in Hof.
22.30: Unterhaltungsmusik.

Deutschlandsender.
3.00: Glockenspiel, Tagesgespräche. 6.10: Mor-
nenmusik. 7.00: Nachrichten. 12.00: Mittags-
konzert. 13.45: Nachrichten. 14.00: Allerlei
von Zwei bis Drei. 16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Kernbruch und Kurznachrichten.

Freitag, 27. November.
7.30: Betriebsappell aus dem Betriebe Giesede und
Devrient, im Rahmen der Reichstagung der
Reichsbetriebsgemeinschaft Drud. Es sprechen:
Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Pg. Ebenböd,
Gauwaller der DAF, Pg. Veitsh.
9.40: Das verlorene Paradies.
Kindheitsgedenken von Herbert Claudius.
10.00: Deutsche Seegestaltung: 1. Das Schiff.
15.15: Kinderlieder. Nordische Lieber.
15.35: „Teefest“ - ohne Bart!
Neue Rätsel für unsere Heimabende.
17.50: Walter Riemann spielt eigene Werke.
18.20: Der Dichter spricht. Soend. Heyron liest aus
seinem Buch „Die rote Koppel“.
18.40: Bei den Fliegern am Hang.
Hörspielen vom Seemannslied.
19.00: Unter Dagumal erzählt von uralten Schlegern.
19.55: Sammeln! Kamerad des Weltkriegs, Kamerad
im Kampf der Bewegung - Wir rufen dich!
20.10: Zwei Meisteroper.
21.10: Georg der Gerechte.
Eine Funkkomödie von Klaus Herrmann.
23.00: Nachtmusik.

Sonabend, 28. November.
10.00: Volk und Staat.
... und sie wuchsen über sich hinaus.
11.30: Grenzlandbeim (Fischfingel).
11.40: Der Bauer hört: 1. Bewahr' uns Herr das
täglich Brot, vor Theuerung und vor Hun-
gersnot. 2. Der Berater hat das Wort.
15.10: Ruf der Jugend!
15.15: Und mögen die Spießer auch schelten...
15.45: Von deutscher Arbeit.
16.00: Die bunte Platte. (Schallplatten.)
17.00: Märche der neuen Weismacht.
18.00: Volkslieder - Volkstanz.
Es war einmal ein Kupferknecht.
18.45: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick.
19.00: Rundfunk.
20.10: Schloß Musica. Ein Festerabend anlässlich des
britten Jahrestages der NS.-Gemeinschaft
Kraft durch Freude" gemeinsam mit dem
Reichsender Frankfurt im Saalbau Frankfurt
am Main.
23.00: Sangmusik.

Rettet Wien!

2. Fortsetzung.

Roman aus der Zeit der Türkenbelagerung 1683 von Rudolf Straß f.

„Ich wollte, ich könnte mit dieser Unschuldsmiene heu-...“ raunte der elegante junge Abate dem Mon-... signore zu.

„Wenn aber der Antichrist keinen Frieden gibt, Ma-... dame, so muß sich Ihr König Ludwig der Vierzehnte ent-... scheiden! Wird er Europa retten helfen oder nicht? Sie... kommen von seinem Hof, Sie kennen dort die Stimmung!“

„Ich verstehe nichts von Kriegsdingen. Ich werde heute... abend noch in St. Peter auf den Knien für den Frieden... beten!“ Die Marquise antwortete es, halbblau vor Ehr-... erbietung, dem Kardinal. „Mehr kann eine Frau nicht... tun!“

„Ich möchte diese Frau nicht zum Feind haben!“ sprach... der Abate zu dem Monsignore. „Da steht sie eben auf... und rafft ihre schwarze Schleppe.“

... und verschwindet unauffällig, während sich die... Kardinal mit dem Malteser unterhalten!

Auch Adrian von Rimbürg verabschiedete sich nach... kurzer Zeit mit tiefer Verbeugung vor den Eminenzen... und, sich wehmännlich verneigend, vor der schönen Welt... im Saal. Er küßte sich in der Vorkammer die breite Krempe... des mit Goldschnur besetzten silbergrauen Huts über das... unruhig bewegte Antlitz und nahm den langen, mit Eisen-... bein besetzten Dambusstock, den er zum Galanteriegegen-... stand an der Seite trug. Er schritt die prunkvolle breite Frei-... treppe des Palaßes schritt hinab und trat in den Vor-... dachhof. In dem dunkelgrünen Vorbeergebüsch, das ihn nach... der Höhe hin abschloß, lächelten unter Palmen und Zy-... pressen kleine weißmarmorne Liebesgötter erwartungs-... voll dem Ritter entgegen, wie er mit ungestümen Schrit-... ten auf Quinette de Siou zutrat.

Sie gaben mir einen Augenwink Ihnen zu folgen“,... verfiel er gedankt.

Die Marquise stand schlank in ihrer schwarzseidenen... weitgebauchten Robe vor der Silberfüße eines Spring-... brunnen. Sie erwiderte nichts.

Warum, Madame?“ Es klang atemlos.

Quinette de Siou blieb immer noch stumm. Sie sah... ihn nur an. Und er sie. Die Amoretten schmunzelten.

Das Plätschern des Wassers klang durch die Stille. Die... Stimme Adrian von Rimbürgs klang, als er fragte:

„Was haben Sie mir zu sagen?“

„Wie ich Sie bewundere! Sie sind ein Mann!“

„Deren gibt es viele!“

„Hier in Rom, in der Stadt der Kirchen und der... Priester, hat ein Krieger nicht solch ein Gewicht!“ sagte... die Marquise. „Aber wir Franzosen sind Kinder des... Ruhmes. Wir ehren den Helden. Euer Großmeister selbst... erzählte, ehe Sie kamen, von der Tapferkeit, mit der Sie... im Mittelmeer fochten!“

„Es ist sehr gnädig von Seiner Eminenz!“

„Wie groß muß Ihre Standhaftigkeit in der Gefangen-... schaft gewesen sein!“

„Sie liegt hinter mir!“

„Ich darf Ihnen das alles sagen!“ Quinette de Siou... trat vertrauensvoll mit fromm gefalteten Händen, einen... Schritt näher. „Denn es hat ja keine Folgen. Sie haben... wenn Sie auch jetzt weltliche Tracht tragen, Enthalt-... samkeit gelobt. Sie sind ein Mann in Waffen!“

„Ich bin kein dienender Malteser Bruder von Ge-... walt, sondern von dieser Welt! Ich war nur ein frei-... williger Hilfsritter auf Zeit!“

„Dann hätte ich Ihnen das nicht sagen dürfen!“ Die... Marquise aus Versailles wich verwirrt und erschrocken... ein paar Schritte zurück. „Mein Herz war so voll. Ich... bitte Sie: Betrachten Sie es als nicht gesprochen!“

„Das kann ich nicht!“ Die dunklen Augen des Ritters... von Rimbürg glühten.

„Hätte ich gewußt, daß wir Frauen für Sie nicht ein... Hindernis sind ...“

„Ich habe seit Jahren kaum eine Frau gesehen!“ sprach... Adrian von Rimbürg. „Auf den Maltesergaleren, auf... denen wir gegen die Ungläubigen kruzten, gab es keine... und in der ägyptischen Gefangenschaft erst recht nicht. Sie... sind die erste Frau, die ich seit langem wieder be-... gegnete ...“

„Und nicht die letzte!“ Quinette de Siou sagte es in... einem leisen, fast schmerzlichen Ton. „Es wird Ihnen ein... Leidtun sein, mich und das Gespräch zu vermissen. Bitte... — tun Sie es als Edelmann und seien Sie verschwiegen!“

Sie schien sich zu bestimmen, als sie doch wieder näher-... kam und ihm die Hand zum Kuß reichte. Dann schritt sie... leichtfüßig auf die Säule zu, die in der Tortenöffnung des... Palaßes wartete, und befahl, während sie in einen der... Rasten schlüpfte, den beiden Trägern:

„Saltet an der Schweizertwache vor dem Vatikan!“

hänge an den beiden kleinen Seitensesseln zu, lehnte... den dunklen Kopf in die Ecke und verfiel in ein Träumen. Sie... schloß die langen Wimpern. Ihr flüchtes, feines, durch... den weißen Fuder fast zeitloses Gesicht gewann einen... weichen, frauenhaften Ausdruck. Erst ein Stimmengewirr... um sie herum ließ sie aus ihrer Versunkenheit in sanfte... Gedanken auffahren. Das war das Volkstreiben auf dem... ungeheuren Platz vor dem Petersdom — das Geräusch... der Staatskarossen und das Gequitsche der Ochsenkarren, das... Gepläuder hölzerner Damen und Kavaliere und die... Rufe der Händler, Fußgetrappel der Reiter und San-... dalengelapper der Mönche. Pilgergefang, Schubgeschrei... und Hundegebell, selbst Kuhgebrüll.

Die Träger stellten die Stützpfosten vor dem Bronze-... tor des Vatikan auf das Plaster. Ein Gewimmel geist-... licher und weltlicher Menschheit strömte da an der... Schwelle vorbei. Aber vor einem vornehmen Herrn, der... langsam und selbstbewußt herantanderte, kruzten, ge-... rade als die Marquise in aus dem Tragestuhl stieg, die... päpstlichen Schweizer in ihrer schwarzrotem geflammt... und gebauschten Landwehrtracht abwehrnd die Helle-... barden.

Der Fremde vor ihnen war spanisch-niederländisch ge-... kleidet. Er trug einen schwarzen, kurzen, ärmellosen Man-... tel über dem schwarzen Spitzenwams. Der schwarze Spit-... zendel des schwarzen Kniefloßes reichte über die schwarzen... Strümpfe bis zu den schwarzen Schnallenschuhen. Ein... hoher, breitkrempiger, schwarzer Regenhut überstülpte sein... kräftlich-gelbes, feierlich geheimnisvolles Antlitz un-... bestimmtem Alters, dessen eingefallene Wangen und spit-... ziges Kinn kein Bart bedeckte. Ueber der großen, gebogenen Nase... richteten sich zwei tiefliegende maußgraue Augen durch-... bringend auf die beiden Hellebarden. Stabilitätlicher Un-... wille suchte um die dünnen Lippen.

„Saltet, wenn's beliebt, die Waffentwache besser in... Zucht!“ sagte er streng zu einem päpstlichen Kammer-... herren, der, schwarz gewandet wie er, herantrat.

„Die Schweizer folgen ihrem Befehl, Don Theopompo... Caretto!“

„Aber sie einem Mann wie mir den Zugang ver-... wehren?“

„Goldmacher und Geistesbeschreiber haben an heiligen... Stätten nichts zu suchen!“

Der Alchimist schüttelte majestätisch den Kopf.

„Ich entsinne mich bis heute hier nur noch eines ein-... zigen ungehobelten Pfirners“, sprach er. „Das war, als... ich eines Mittags meinen Freund Michelangelo in der... päpstlichen Kapelle, die er eben ausmalte, besuchen... wollte!“

„Michelangelo hat vor mehr als hundert Jahren!“

„Nun ja! Ich bin doch über tausend Jahre alt!“ sagte... Theopompo Caretto, „das ist der Welt bekannt!“

„Und daß Ihr Vater und Sohn zugleich seid und an... verschiedenen Orten zur selben Zeit gesehen werdet!“ Der... spanische Edelmann blickte auf den zwerghaften, buck-... ligen Diener, der in hohem, spitzen Hut und einem fleder-... mausartig grauen und weiten Mantelchen hinter seinem... Herrn stand. „... und daß Ihr mit dem Bösen unter... einer Decke steckt!“

„Ich sollte schon um die Zeit des vierten Kreuzzugs... verbrannt werden! Doch meine Unschuld kam rechtzeitig... zu Tage.“ Don Caretto wandte den Kopf mit den großen... abgehenden Ohren. „Und nun gebe man mir Raum!“

„Verkauft Eure Liebestränke drüben überm Tiber!“... rief unwillig der päpstliche Kavaliere. „Behagt die jungen... Weiber und verschachert den Alten Euer weißes Lebens-... elizier!“

„Der rote Stein der Weisen ist noch heilsamer! Dank... ihm kann ich nicht sterben!“ Der mythische Jüngling um... den bleichen Mund Theopompo Caretto änderte sich in welt-... läufige Fassigkeit. „Aber nicht des Sternbeutens wegen... kam ich nach Rom!“

„Man kennt Eure schwarzen Ränke! Ihr preizt den... Deuten die Finger vor die Augen und blickt sie an und... macht sie willenlos daß sie alles tun, was Ihr sie heißt!... Euer buckeliger Knecht da hinten kann fliegen und Eure... Aufträge ausführen Ihr ...“

„Seht Ihr die zarte Schöne, die auf den kleinsten Hüh-... chen der Welt dort drüben steht und an ihrem Spitzen-... beutel die Sesselknechte entlohnt? Sie ist hoffärtig und... abweisend gegen Männer, aber doch zu unerfahren um... allein von Versailles nach Rom zu reisen. Ich begleite sie... als ihr Freund, das — nicht Zaubertänze — ist der... Grund meiner Anwesenheit hier. Drum gebt uns die... Ehre, die uns gebührt!“

„Der Marquise de Siou dort drüben wird man den... Respekt, der ihrem blauen Blut zukommt, nicht verweigern. Was... Euch betrifft, Don Theopompo“, der Kammerherr... lächelte spitz, „nun — Ihr seid ja tausend Jahre alt! Was... schert es Euch, wenn Unwissende Euch für einen... entlaufenen Hühnerknecht halten?“

„Das sind Verleumdungen anderer Goldmacher, denen... ihre Kunst mißfällt!“

„Störrische sprechen sogar von einem ehemaligen Sa-... cerensträfling“, erdete der Kammerling kalt. „Berzheit... nicht das Gesicht zu solch unheimlicher Grimassen! Ich... eher sage das nicht. Ich weiß von nichts. Schämt Euch... wohl, Don Caretto!“

Der Alchimist suchte verächtlich die Achseln. Er wandte... sich ohne Gruß von dem Bronzeportal und seinen schwar-... zellen Türhütern ab. Er schritt, schwarz in schwarz, immer... den Herg im Fledermausmantel wie einen Schatten... hinter sich, keifbeinig, in der Haltung eines hoch-... nütigen großen Herrn, auf den Petersplatz hinaus. Spit-... zigtige, wilde Campaignahüten fanden da, die in ihren... hellhosen wie hochbeinige Satiren ausfielen, und erbe-... verten mit rollenden Augen und leidenschaftlichem Hände-... geschrei den Türkenkrieg. Quinette de Siou hatte ihnen... anauffällig zugehört. Sie trüppelte sie hastig auf ihren... Stuhlschublen, in weitgebauchtem schwarzem Rod, dem... Schwarzknäfler entgegen.

„Wir werden schlechten Dank in Versailles ernten!“... lächerte sie hinter dem kleinen Straußensächer, mit dem... sie sich Kühlung in das selbstbeherrschte Lächeln, zarte... Marquise schaute wehete, „wir sollen im geheimen in Rom... gegen den Kaiser arbeiten ...“

„Kaiser Leopold muß ohne Verbündete und ohne Geld... den Türken preisgegeben werden!“ sprach Theopompo von... Caretto feierlich. „Dann haben die französischen Herren... freie Hand am Rhein und im Reich!“

„Und statt dessen herrscht hier eine Kreuzzugsstim-... mung!“ sagte die Marquise. „Eben hätte ich es hier selbst... unter dem Volk. Und es ist eine Gefahr, daß diese Stim-... mung auf ihn selber, auf Ludwig den Großen, zurück-... wirkt und unserer Erzeugnisse am Rhein die Rechnung... verbirbt!“

„Er erfährt nichts davon! Niemand, der für den Kaiser... und für Wien ist, kommt vor sein Angesicht!“

„Es wird einer kommen!“

Quinette wies leidenschaftlich mit der gepuderten Hand... nach dem Bronzeportal. Aus der ersten der Karossen, die... vor seiner Wohnung hielten, war der Großmeister des... Malteserordens gestiegen und schritt in seinem langen... schwarzen Mantel, den breitgewölbten, steifen Hut auf... dem Haupt, an den zum Gruß seitlings gekemmt Helle-... barden der Schweizertwache vorbei zur Audienz im Königs-... saal des Vatikan. Die Marquise de Siou zeigte auf... sein Gefolge von Palastravalieren, Kaplanen, Auditoren... von Malta.

„Siehst du den schönen, sonnenverbrannten Ritter, der... hinter Seiner Eminenz geht? Er ist ein Deutscher. Mutig... und abenteuerlich. Man darf ihm nur in die Augen... schauen. Er ist jetzt eben aus der Gefangenschaft in der... Barbarei entsprungen. Er hat gesehen, wie erschreckend... sich die Heiden gebärden. Er wird von dem Großmeister... vor den Heiligen Vater geleitet werden und niederzutun... und berichten!“

„Hast du es selbst gehört?“ Es lag eine lähmende Macht... in dem starren Bild einer Schlange, mit dem sich die... Kleinen grauen Augen des Zaubers Caretto auf die... Marquise richteten. Sie antwortete hastig, Angst vor ihm... in der Stimme.

„Eben jetzt im Palaß des Kardinals!“

„Du wirst meinen Befehlen gehorchen?“

„Ja.“ Quinette de Siou atmete schwer. Ihr Gesicht... war leer geworden, von innen unbehelbt. Durch eine... fremde Macht, von außen, willenlos beherrscht.

„Und hast ausgehört, was es nur zu hören gab?“

„Mehr, als ich jetzt schon sagte. Dieser Ritter von Rim-... burg wird vom Großmeister ein Empfehlungsschreiben an... Herrn Philippus von Vendôme, den Malteser Großprior... von Frankreich, erhalten. Der Herzog von Vendôme ist... ein Vetter des Königs. Durch ihn wird der deutsche Rit-... ter Jutritt und Gehör bei König Ludwig finden. Es ist... gefährlich, wenn er redet! Es geht ein Feuer von ihm... aus. Man kann nicht widerstehen! Ich weiß es selbst!“

„Schau mir ins Auge!“

„Ja.“

„Er hat dir nichts angetan! Er hat keinen Einfluß auf... dich gewonnen! Ich will es nicht! Verstehst du mich? Ich... will es nicht!“

„Ja.“

„Und du wirst tun, was ich befehle?“

„Ja.“

Quinette de Siou sprach es gefesselt abwesend. Sie hatte... keinen Willen unter dem unheimlichen Mann der Kleinen... grauen Augen drüben.

Auf dem mächtigen Gemälde über der Eingangstür-... lung zum Königsaal des Papstpalastes verankerten die... vereinten päpstlichen und spanischen Armaden die Türken-... flotte bei Messina auf den Meeresgrund. Das Bild zur... Rechten zeigte die donnernden und entenden Galeren... des päpstlichen Admirals Fürst Marc Anton Colonna... in dem großen Seesteg über den Halbmond bei Lepanto. Es... war, als zitterte die Kampfströmung auf der Heim-... wand zu den Gruppen der Gesandten Europas hinab, die... den Audienzsaal füllten, und flatterte in ihren Gesprächen... mit den purpurnen und violetten und schwarzgebandeten... Würdenträgern des Vatikan.

Der König von Spanien hat eines seiner Hausgüter... verkauft und sendet das Geld wider die Heidennot. Alles... in Spanien — die Kirche, die Ritter, die Städte folgen... seinem Beispiel!“

*

(Fortsetzung folgt.)



Wie reinigt man ein Fisch-Bassin?

Jeder Aquarientbesitzer weiß das: der grünliche Belag am Glase ist - besonders wenn er längere Zeit... haftet - nur mit Mühe zu entfernen. Aber noch harmloser ist ...

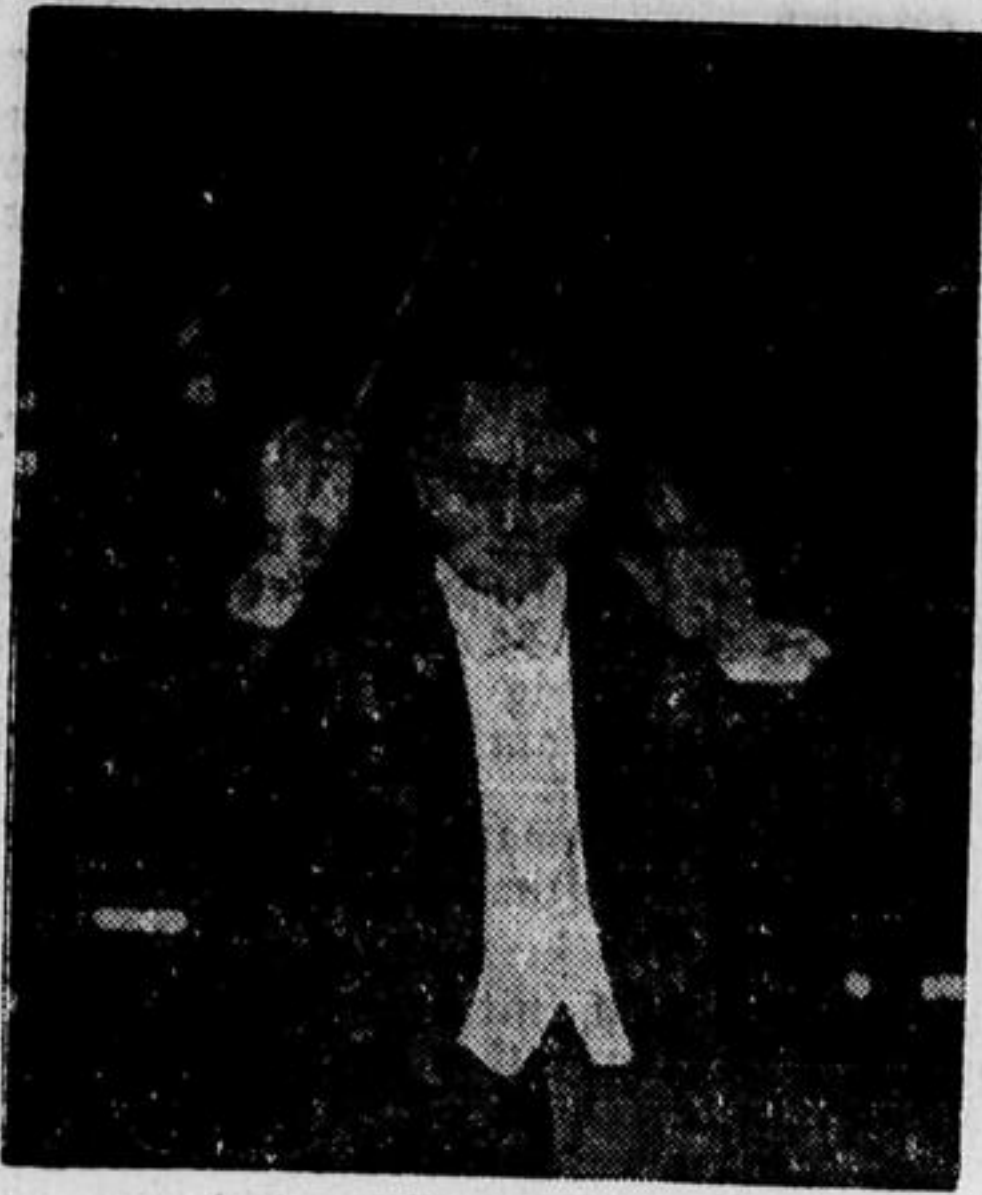
Der festsetzende hässliche Rand!

Da braucht man schon ein Reinigungsmittel mit gut schmutzlösender Wirkung! Überall, wo Wasser im... saule hat, ist das schnelle Reinigen der Gläser keine Kunst, denn... ist das Mittel für alles bei jeder... Reinigungsarbeit, es verläßt nie!



Schnellbilderdienst des „E. V.“

Die führenden Männer der Reichskulturkammer:



Dr. Peter Raabe,
Präsident der Reichsmusikkammer.



Staatsrat Hanns Johst,
Präsident der Reichsschrifttumskammer.



Ministerialrat Horst Dreßler-Andres,
Präsident der Reichsrundfunkkammer.



Max Mann,
Präsident der Reichspressekammer.

In diesen Tagen kann die Reichskulturkammer und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der DAF auf ein dreijähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet bekanntlich am 27. November in Berlin die gemeinsame Jahrestagung der Reichskulturkammer, der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. Unsere Bilder zeigen die Präsidenten der Fachkammer. (Scherl Bilderdienst — M. und Presse-Bild-Zentrale — M.)



Dr. Rainer Schlöffer,
Präsident der Reichstheaterkammer.



Prof. Adolf Ziegler,
Präsident der Reichskunstkammer.



Staatssekretär Funk eröffnete den Reichsaustellung
in Berlin.

(Scherl Bilderdienst — M.)



Spanische Regierungstruppen auf dem Vormarsch.
Eine nationale Kavallerieabteilung, die zusammen mit Panzerwagen die Vorhut der Truppen des Generals Franco bildet. (Scherl Bilderdienst — M.)



Flugzeuge als Geburtstagsgeschenk für General Chiang Kai-shek.
Die Bewohner Schanghais machten der Nankingregierung anlässlich des 50. Geburtstages des Generals Chiang Kai-shek zehn moderne Kriegsflyzeuge zum Geschenk.

(Presse-Bild-Zentrale — M.)

Nu
„Ein
Erk
Be
sich gefe
deutsche
Beitrag
Regieru
nung ab
national
Er
fügte b
folgende
Mi
träßen
national
hat. B
zu einer
weber r
kommen
daß es
Denn n
kommun
kommun
Folge r
suchen,
volkszer
tieffte
bare W
des De
diese B
zur Bel
ihre sta
deshalb
inneren
Weltfrie
schließen
durch di
bedroht
greifen
in aller
kommen
Sinn u
Internat
gegenau
Die
stehens
Folgeric
kommun
tausende
wismus,
Seit der
Deutsche
zu seine
die Gefa
Internat
erkannt
sie rick
Reich u
Die
Machtli
lassen, k
Iorengeg
zurückz
versucht
aufstachel
einem b
zwingen
mählung
Reiches.
Moskau
mutiger
wir sind
felts zu
notwend
dafür s
die sich
ein Blut
Bältern,
dafür a
die zahl
beten f
De
unüber
tische M
ist das
Nikom
Dfenhe
Internat
Gefahr
Die
traq zur
losen
Ernstste